



Deutscher Squash Verband e.V.

Der Deutsche Squash Pool (DSP) ist die Vermarktungs- und Verlagsgesellschaft des Deutschen Squash Verbandes (DSRV).

Der DSP bietet Informationen und Service für alle im Squash-sport engagierten Gruppen.

Vereine/Verbände

Spielregelheft
Schiedsrichterlehrbuch
Spiel- und Schiedsrichterlizenz
Urkunden

Squashanlagen

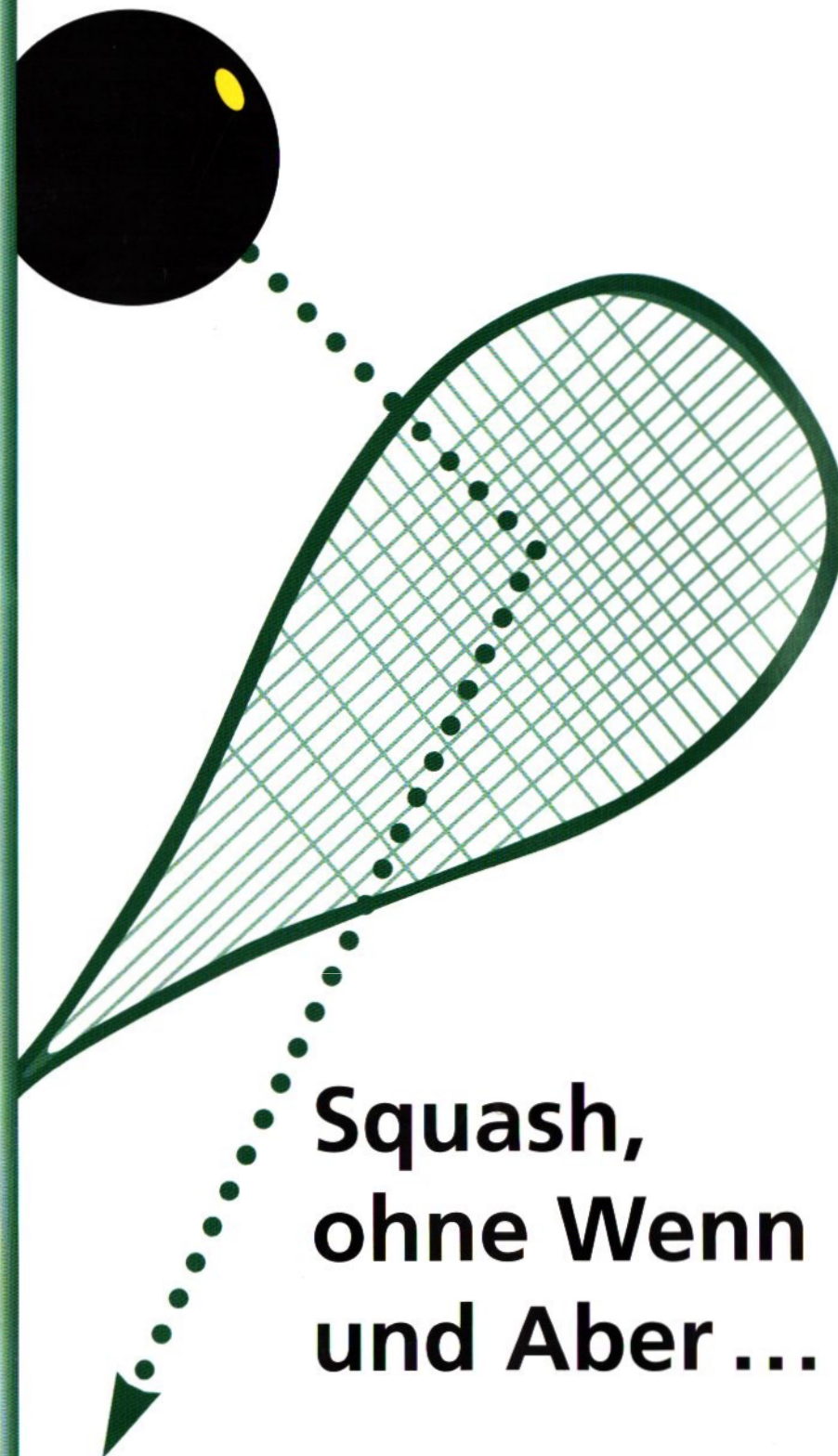
Werbepaket
Veranstaltungslizenzen
Turnierbögen
Terminkalender/Plakat

Freizeitspieler

Spielhinweise
Vereins-, Anlagen-
und Ligauskunft
Aufkleber

Industrie

Pool-Partnerschaft
Anlagenstatistik
Sonderselektierungen
Etiketten und Listen



Squash, ohne Wenn und Aber ...

Deutscher Squash Pool GmbH
Weidenweg 10
47059 Duisburg
Telefon 02 03 - 31 10 16
Telefax 02 03 - 31 48 13
e-mail deutscher.squash.pool@t-online.de
<http://www.deutscher-squash-verband.de>



Squash DAMEN WWM STUTTGART 98 1. - 15. 11. 1998

Women's World Squash Championships

Austragungsort Vorrunden:



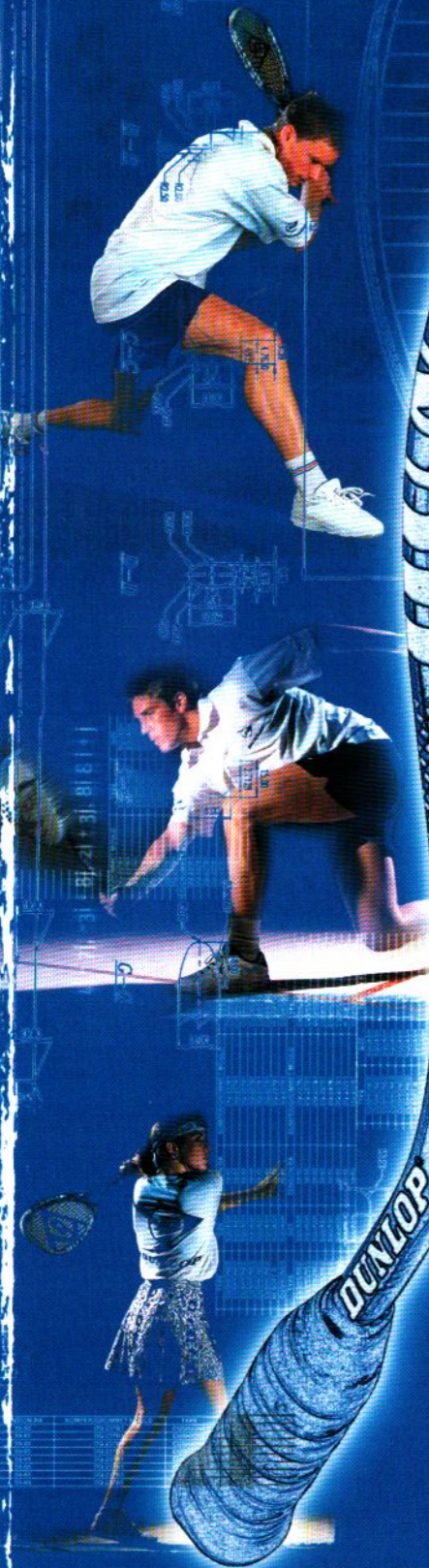
Austragungsort Finalrunden:



Schutzgebühr DM 3,-



MEHR POWER, PRÄZISION UND KONTROLLE MIT DEM DUNLOP FACTOR



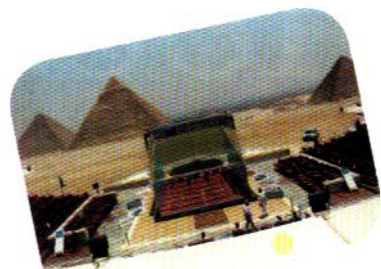
Internationale Squashprofis wie die Weltmeisterin und Nummer 1 der Weltrangliste Sarah Fitz-Gerald (Australien), Peter Marshall (England) und Dan Jenson (Australien) waren an der Entwicklung des neuen DUNLOP Revelation Pro Tour beteiligt. Auch die 11-fache Deutsche Meisterin Sabine Schöne ist von der innovativen Revelation-Serie überzeugt und vertraut dem DUNLOP Revelation Pro Lite. Setzen Sie jetzt auch auf den Factor und gewinnen Sie ab sofort Ihr Match mit einem innovativen DUNLOP Squashracket.

DUNLOP ist offizieller Hauptsponsor der Squash Damen WM 98 in Stuttgart und stellt mit dem DUNLOP XX Championship auch den offiziellen WM-Squashball.

REVELATION



Inhaltsverzeichnis	3
Partner	4
Ehrenkomitee	6
Grußworte	7
Die Schiedsrichter der WM	13
Die Geschichte der Damen-WM	14
Heather MacKay, eine Legende des Squash	16
Die WISPA-Weltrangliste	18
Einzelportraits	19
WM goes Internet	29
Terminplan	30
Wo kommt Squash her?	32
Turnier-Organisation	33
So geht's zur WM	34
Squash-Dome Hallenplan	35
Squatsch: Wo man Girls in Käfige sperrt	36
Mannschaftsportrait	38
Stuttgart – die Metropole hat immer Saison	40
Nightlife	42
Die schönsten Turnierorte	44
Waiblingen – junge Stadt in alten Mauern	48
Squash weltweit organisiert	50
"Kick Back" – im Rhythmus von Körper und Seele	51
Fun-Mobil	56
Malaysia 1996 – Der WM-Rückblick	58
Teilnehmende Mannschaften	61
Weltpremiere in Stuttgart	62



Schirmherren



Prof. Dr. Roman Herzog
Bundespräsident



Erwin Teufel MdL
Ministerpräsident des Landes
Baden-Württemberg

Ehrenkomitee



Dr. Annette Schavan
Ministerin für Kultus, Jugend
und Sport des Landes Baden-
Württemberg



Dr. Wolfgang Schuster
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart



Dr. Werner Schmidt-Hieber
Oberbürgermeister der Stadt
Waiblingen



Dr. Dieter Hundt
Präsident Bund Deutscher
Arbeitgeberverbände



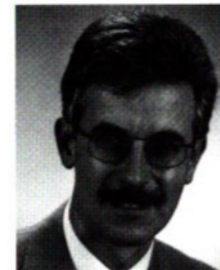
Horst Babinsky
Geschäftsführer
ASB Systembau
Innovativer Squashpionier



Manfred von Richthofen
Präsident Deutscher
Sportbund



Prof. Walther Tröger
Präsident Nationales
Olympisches Komitee für
Deutschland



Dr. Christof Eichert
Vorsitzender der SportRegion
Stuttgart



Stefan Schlaegel
Präsident Württembergischer
Landessportbund

Baden-Württemberg ist einmal mehr Treffpunkt von Spitzensportlerinnen aus aller Welt. Zum ersten Mal werden in Stuttgart die Squash-Damen-Weltmeisterschaften veranstaltet. Hierzu begrüße ich alle Sportlerinnen, Trainer, Verantwortlichen und Zuschauer ganz herzlich.

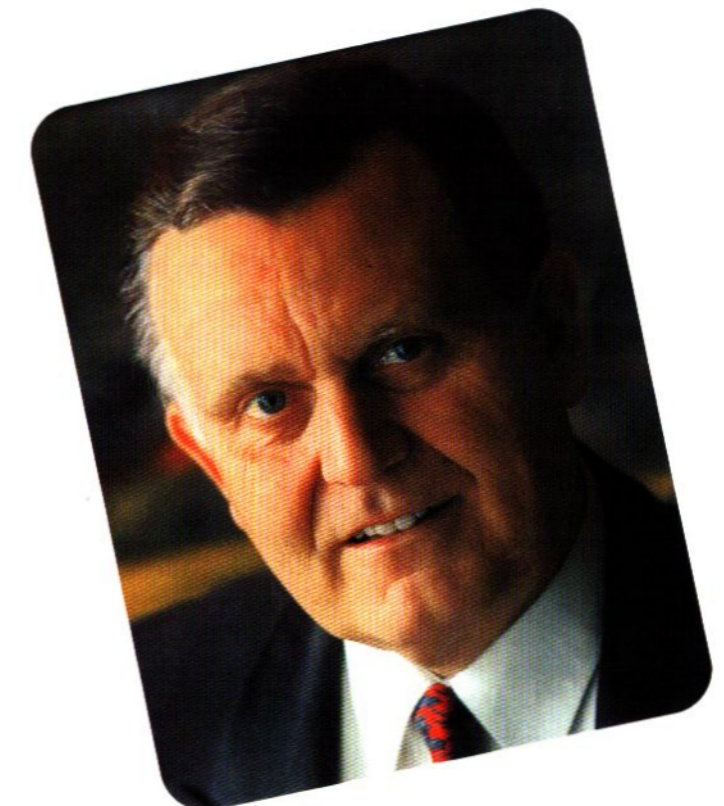
Ich bin davon überzeugt, daß die Squash-Damen-Weltmeisterschaften 1998 in Stuttgart ein voller Erfolg werden. Den Spielerinnen aus aller Welt wünsche ich den erhofften sportlichen Erfolg. Freuen wir uns auf erstklassige Begegnungen.

Erwin Teufel

Erwin Teufel

Technik, Reaktionsvermögen, Kondition und Schnelligkeit sind die Merkmale dieser jungen Sportart. Die Fangemeinde um das schnelle Spiel auf dem Court ist in den vergangenen Jahren stets gewachsen. Dies zeigt sich auch in den beeindruckenden Zahlen, die der Baden-Württembergische Squash-Verband vorweisen kann. In den 102 Vereinen sind insgesamt 1.200 Spieler von der Kreis- bis zur Bundesliga aktiv. Die sportlichen Aushängeschilder sind bei den Damen wie auch bei den Herren in der ersten Bundesliga fest etabliert.

Daß nun mit der Squash-WM der Damen eine internationale Spitzenveranstaltung in Stuttgart stattfindet, unterstreicht den Stellenwert dieser Sportart in Baden-Württemberg.



Dr. Wolfgang Schuster

Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart

Vom 1. bis zum 15. November 1998 dürfen wir in Stuttgart und Waiblingen die Premiere der Squash-Damen-Weltmeisterschaften auf deutschem Boden feiern. Spielerinnen aus aller Welt werden in diesen beiden Wochen im Squash – einer der schnellsten Rückschlagsportarten der Welt – um Spiel, Satz, Sieg und Titel kämpfen. Den Freunden des Squashsports werden bei den Einzel- und Mannschaftswettbewerben sicherlich viele Top-Matches geboten. Hierzu heiÙe ich die Spielerinnen aus nah und fern, alle Offiziellen und Gäste sowie die Besucherinnen und Besucher in der Landeshauptstadt herzlich willkommen.

Stuttgart hat sich als Sportstadt in den vergangenen Jahren einen Namen gemacht. In der Schwabenmetropole fanden bereits viele herausragende Sportveranstaltungen bis hin zu den 4. Leichtathletik-Weltmeisterschaften 1993 statt. Dabei ist vor allem auch die FairneÙ des Stuttgarter Publikums legendär geworden. Sport verbindet die Völker und schafft es trotz vielfältiger Sprachen und Kulturen, Menschen in Frieden zu vereinen. Deshalb freue ich mich besonders, daÙ



Dr. Wolfgang Schuster
Dr. Wolfgang Schuster

Stuttgart wieder einmal Gastgeberstadt einer solch hochkarätigen internationalen Sportveranstaltung ist.

Allen Verantwortlichen, Helferinnen und Helfern möchte ich dafür danken, daÙ mit ihrer Unterstützung ein solches Sportereignis der Weltklasse in Stuttgart möglich ist. Hierbei gilt auch ein besonderes Dankeschön den Sponsoren, ohne deren Unterstützung eine Veranstaltung dieser Art und Größenordnung nicht durchgeführt werden könnte.

Den Squashfans wünsche ich viel Spaß und Spannung bei den Squash-Damen-Weltmeisterschaften 1998 und einen angenehmen und erlebnisreichen Aufenthalt in Stuttgart.

Mit großer Freude begrüÙe ich die Spielerinnen und Verantwortlichen der Squash-Damen-Weltmeisterschaften 1998 in Waiblingen und hoffe, daÙ sich alle Gäste in unserer heimeligen Stadt mit ihrem historischen Flair wohl fühlen.

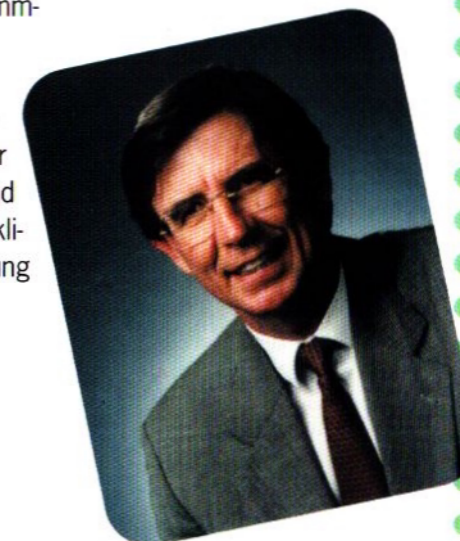
Nach den World Corporate Games 1996 trägt der Deutsche Squash Verband erneut einen internationalen Wettbewerb in Waiblingen aus. Für diesen Vertrauensbeweis bedankt sich die Stadt Waiblingen sehr herzlich.

Waiblingen ist eine Stadt mit einem breitgefächerten Sportstättenangebot. Seit 1988 verfügt Waiblingen mit den 16

Courts im Squash-Palast über die größte Squash-Anlage der Region Stuttgart, der Austragungsort für die Vorrunden- und Platzierungsspiele der WM ist. Außerdem führt der Weltverband WSF im modernen Bürgerzentrum seine Mitgliederversammlung durch.

Den Teilnehmern wünsche ich spannende, faire und vor allem erfolgreiche Spiele und den Organisatoren eine glückliche Hand bei der Durchführung dieser bedeutenden WM.

Werner Schmidt-Hieber
Dr. Werner Schmidt-Hieber



Dr. Werner Schmidt-Hieber

Oberbürgermeister der Stadt Waiblingen

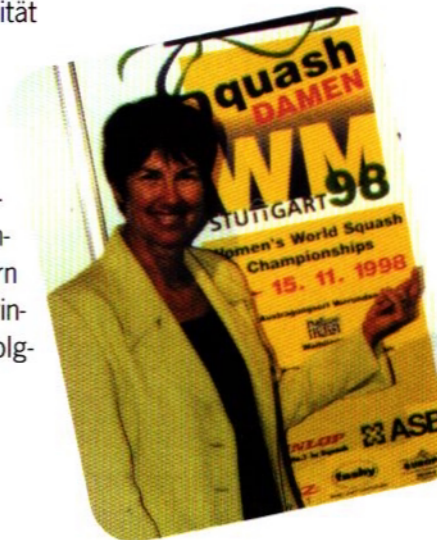
Noch vor einem Jahrzehnt wurde Damen-Squash als "Stiefkind" der Sportart gesehen. Inzwischen ist dieses Image abgelegt. Heute können die Spielerinnen ihr athletisches Können in einem Feld zeigen, das ausgezeichnete sportliche Unterhaltung für die Zuschauer bietet. Wir freuen uns sehr, Teil dieser positiven Entwicklung gewesen zu sein und werden die konstruktive Partnerschaft mit der WISPA fortsetzen.

Obwohl Squash eine der herausragenden Individualsportarten ist, ist das Spiel in einer Nationalmannschaft etwas ganz Besonderes. Die WSF hat die Mannschafts-WM, die jedes zweite Jahr stattfindet, als wichtigste Veranstaltung im Damen-

Squash stark unterstützt. Wir freuen uns sehr, daÙ die Zahl der teilnehmenden Länder von 6 (bei der ersten Veranstaltung vor 20 Jahren) über 15 (1989) auf die Rekordhöhe von 24 in diesem Jahr angewachsen ist. Bei dieser WM wird Squash in bisher nicht gebotener Qualität zu sehen sein.

Ich sage dem Deutschen Squash Verband, den Sponsoren, Helfern, Schiedsrichtern, der Presse, den Squash-Liebhabern und Zuschauern sowie vor allem den Spielerinnen Dank und wünsche erfolgreiche Weltmeisterschaften.

Susie Simcock
Susie Simcock



Susie Simcock

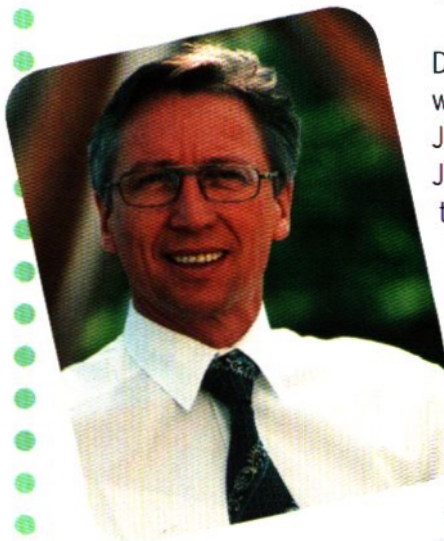
Präsidentin der World Squash Federation (WSF)

GRUSSWÖRTE

GRUSSWÖRTE

Karl-Heinz Balzer

Präsident des DSRV



Liebe Squashfreunde aus nah und fern, im Namen des Deutschen Squash Verbandes und des Organisationskomitees darf ich Sie herzlich bei den Damen-Weltmeisterschaften in Stuttgart und Waiblingen begrüßen.

Der Deutsche Squash Verband wird in diesem Jahr erst 25 Jahre alt und richtet nach der Jungen-WM 1990 nun zum zweiten Mal ein offizielles weltweites Turnier aus. Wir haben uns intensiv auf diese Veranstaltung vorbereitet und sind sicher, daß wir alles getan haben, um unseren Spielerinnen hervorragende sportliche Bedingungen, dem schönen Squashsport eine ausgezeichnete Plattform und unse-

ren Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu gewährleisten.

Es ist mir ein Bedürfnis, mich bei allen Verantwortlichen von Bund, Land und besonders der Städte Stuttgart und Waiblingen für die großzügige Unterstützung zu bedanken. Ein weiterer Dank gilt allen Haupt- und Ehrenamtlichen.

Den Sponsoren wünsche ich, daß sie sich gut präsentiert fühlen, denn ohne die Unterstützung der Industrie wäre eine Veranstaltung dieser Größenordnung in unserem Land nicht möglich. Allen Teilnehmerinnen drücke ich die Daumen.

Karl-Heinz Balzer
Karl-Heinz Balzer

Sarah Fitz-Gerald

Präsidentin der WISPA



Die Squash-Elite wird in Stuttgart zusammenkommen, und ich habe keine Zweifel, daß diese WM ein denkwürdiges Turnier wird. Die Wettkämpfe der Damen haben große Tradition in Deutschland - sie wurden und werden gut organisiert. Die Vermarktung dieser WM begann früher und umfassender als je zuvor - dafür danken wir dem Zaksport-Management-Team. Der Squash-Palast in Waiblingen und der Squash-Dome Schleyer-Halle sind hervorragende Austragungsorte; die Pläne für Zuschauerränge und Ausstellungsbereiche versprechen die bisher besten Rahmenbedingungen für eine WM.

Wir alle wollen gewinnen. Als Titelverteidigerin weiß ich, daß das schwer ist. Sabine Schöne

wird sehr gut unterstützt werden, aber das faire Publikum wird uns allen helfen in unserem Kampf, das Finale zu erreichen. Die Atmosphäre wird großartig sein!

Bis dahin dankt die WISPA dem DSRV, dem Präsidenten Karl-Heinz Balzer sowie Peter Köck. Wir danken Gastgebern, Austragenden, Organisatoren, Sponsoren und Schiedsrichtern. Wir sind sicher, daß der Squash-Sport allen Vergnügen bereiten wird. Wir Spielerinnen freuen uns auf Stuttgart.

Sarah Fitz-Gerald
Sarah Fitz-Gerald

OHNE DOCH MIT KEINER!

RMB
RMB-RADIO

Anton-Schmidt-Str. 36
71332 Waiblingen
Tel.: 0 71 51/9 59 66-0
Fax: 0 71 51/1 50 66
E-mail: info@rmb.de

Wilhelmstr. 54
71638 Ludwigsburg
Tel.: 0 71 41/94 22-0
Fax: 0 71 41/92 40 11
E-mail: info@rmb.de
<http://www.rmb.de>

Sende-
frequenzen:

- Wieslauftal UKW 97,6
- Backnang UKW 101,8
- Ludwigsburg UKW 103,9
- Remstal UKW 104,5

Wieviel Aufwand für einen kleinen Ball -

Wie entsteht ein Dunlop Squashball?

Auf die richtige Geschwindigkeit und optimale Qualität achtet jeder Squasher bei der Auswahl seines Balles.

Doch wer macht sich schon Gedanken, wieviel High-Tech und Know-How in der kleinen Gummikugel stecken?

Der DUNLOP-Squashball besteht übrigens gar nicht aus einfachem Gummi. Ausgangsstoff ist vielmehr eine spezielle Mischung aus Naturkautschuk, Vulkanisierungstoffen und Füllmaterial. Dieser Materialcompound wird durch Walzen vermischt und zu einer weichen Masse gerollt. Die Masse wird dann durch eine Düse gepreßt,

an deren Ende ein rotierendes Messer stets gleichgroße Stücke, die sogenannten Pellets, abschneidet.

Diese schwarzen Pellets werden mittels Hitze und Druck zu Halbschalen geformt. Die Ränder der halben Bälle werden aufgeraut, um eine optimale Haftung bei der Verklebung zu erreichen. Nun werden die Halbschalen in eine Klappvorrichtung eingesetzt und von einer Rolle mit Klebstoff bestrichen. Danach wird die Klappvorrichtung auf den tausendstel Millimeter genau geschlossen und aus den beiden Halbschalen wird ein DUNLOP-Squashball geformt.

Jeder Ball durchläuft während der Produktion zahlreiche Qualitätskontrollen und nur wenn er jede Prüfung ohne Beanstandung besteht, erhält er das DUNLOP-Qualitätssiegel.

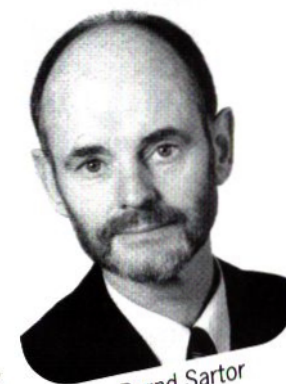
Technische Daten:

Gewicht:	24,2 g
Durchmesser:	40,0 mm
Dichte:	1,36 bar
Temperatur:	>40 °C (DUNLOP XX bei Spitzenspielern)

Squashball: verschiedene Geschwindigkeiten werden durch unterschiedliche Gummimischungen realisiert
 gelber Punkt/ = extra langsam
 roter Punkt/ = medium (für Freizeitspieler geeignet)
 blauer Punkt = schnell (für Anfänger geeignet)



Neben dem deutschen Oberschiedsrichter Bernd Sartor und seinem Stellvertreter John Nutkins aus England werden bei der WM noch etwa 22 Schiedsrichter ("match referees") eingesetzt.

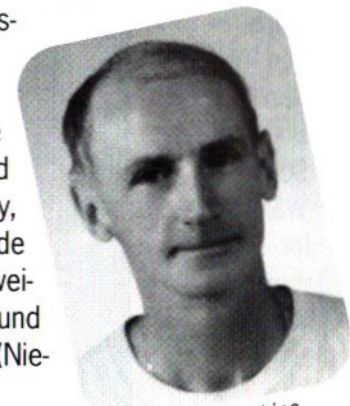


Bernd Sartor

Ein Dutzend von ihnen sind Schiedsrichter des Weltverbandes, die aus sieben verschiedenen - meist europäischen - Ländern kommen. Selbst der ranghöchste Schiedsrichter der Welt, der Kanadier Graham Walters, wird bei der WM tatkräftig eingreifen. Neben diesem Dutzend internationaler Unparteiischen werden etwa zehn deutsche Top-Schiedsrichter, die teilweise internationalen Status haben, bei den Titelkämpfen eingesetzt werden.

Die Schiedsrichter der WM

Aus der Gruppe der "Internationalen" werden vom Weltverband immer vier Personen zu "offiziellen" Schiedsrichtern bestimmt, was als besondere Ehrung gilt. Für die Damen-WM 98 sind dies: Wendy Danzey, Tony Parker (beide England), Raul Schweinitz (Deutschland) und Jaques Wielandt (Niederlande).



John Nutkins

Für alle WM-Schiedsrichter gilt es, spontan auch ohne Video und Zeitlupe zu entscheiden und stets die Ruhe zu bewahren. In diesem Sinne: "Immer flach den Ball!"

fashy
Now you can get it

Die Geschichte der Damen-WM

Stillstand ist Rückschritt, Veränderung Fortschritt: Die Damen-Weltmeisterschaften im Squash haben sich seit ihrer Entstehung ständig aufwärts entwickelt. Der Kontrast, der sich um den mobilen Court gruppierenden Zuschauerbänke im Squash-Dome Schleyer-Halle zu den Bildern der Entwicklungsjahre ist groß, riesengroß!

Die erste WM der Damen wurde im Abbeydale Sports Club in Sheffield (England) gespielt. Dank des Strumpfwarenherstellers Pretty Polly war das Preisgeld vermutlich das höchste zu jener Zeit. Aber die Zahl der Zuschauerplätze hinter der Glaswand war auf 120 beschränkt. Stuttgart und Waiblingen zeigen, daß auch in diesem Bereich die Zeit nicht stehen geblieben ist.

Die Australierin Heather McKay gewann damals, als sich ihre Karriere schon dem Ende neigte, die erste WM. Danach haben alle ernstzunehmenden Anwärtinnen auch den Titel geholt - mit Ausnahme von Lisa Opie, der Spielerin aus Guernsey, die meist im Schatten Susan Devoy's stand. Während der Devoy-Ära Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre fand Lisa wenigstens im Gewinn der British Open Trost.

Nach dem Rücktritt von Heather McKay war der Weg frei für den Nachwuchs. So trug sich 1981 Rhonda Thorne in die Siegerliste ein. Die kampflustige Queensländerin benötigte fast zwei Stunden, um die Top-Spielerin Vicki Hoffmann 9:7 im fünften Satz eines packenden Duells zu



Kampflustig: Rhonda Thorne

schlagen. Die WM fand in Toronto statt und obwohl McKay dort wohnte, hatte sie sich nicht überreden lassen, ein letztes Mal in die Arena zu treten. Zum Glück für Rhonda Thorne.

Die Niederlage nagte an der wilensstarken Miss Hoffmann (jetzt Mrs. Cardwell). Als die WM zwei Jahre später in ihrer Heimat Perth Halt machte, wurde sie überlegen Weltmeisterin. Das schaffte 1985 in Dublin auch die Neuseeländerin Susan Devoy (Sieg im Finale gegen Lisa Opie). Unbeirrt durch den Druck des Heimvorteils gewann Devoy



Vier Mal erfolgreich: Susan Devoy

1987 in Auckland auch ihren zweiten Titel.

Nummer 3 im niederländischen Warmmond nur noch Formsache? Falsch gedacht: Martine le Moignan, die Linkshänderin aus Guernsey, behielt die Nerven, sorgte mit dem Sieg im WM-Finale gegen Devoy für eine Riesensensation. Die Verblüffung der Squash-Welt war fast so groß wie bei jenem Finale der Männer, als Ross Norman den fünfjährig dauernden Siegeszug Jahangir Khans beendete.

1990 in Sydney ließ sich Devoy nicht noch einmal von le Moignan überraschen - ihr dritter WM-Sieg! Zwei Jahre später besiegte sie in Vancouver Michelle Martin und verabschiedete sich nach Titel Nummer vier tränenreich vom Squash-Court.

Ab dieser Zeit wurde die WM jährlich ausgetragen. 1993 startete Michelle Martin ihre Erfolgsserie. Im berühmten Johannesburg-Wanderers-Club und im Glascourt der Standard-Bank-Arena war sie, konditionell und technisch stark verbessert, selten ernsthaft gefordert: das Finale gegen Liz Irving war eine recht einseitige Angelegenheit. Auch im eher gemütlichen Rahmen der WM 94 in Guernsey oder der Geschäftigkeit der Titelkämpfe 95 in Hongkong währte Martins Herrschaft; obwohl ihre Landsfrau Sarah Fitz-Gerald schon einmal Ansprüche anmeldete.

Aber es war nicht Fitz-Gerald selbst, sondern die dritte Australierin im Bunde, Liz Irving, die Martins Siegeszug stoppte. Das Civic-Centre in der Satelli-

tenstadt Kuala Lumpurs, Petaling Jaya, bot den Rahmen für den Umsturz im Viertelfinale. Der Weg war frei für Sarah Fitz-Gerald: Cassie Jackman konnte nicht verhindern, daß sich Fitz-Gerald als fünfte Australierin von bisher sieben verschiedenen Spielerinnen in die Siegerliste eintrug.

Um Michelle Martin türmten sich vor und auch noch während der letzten WM in Sydney die Fragen auf. Ist es eher Bonus oder eher Belastung, daß die World Open in ihrer Heimatstadt stattfinden? Ansporn oder Bremse, daß Familie und Freunde da sind? Teil eins der Antwort klang positiv: Michelle zog ins Finale ein. Das aber gewann Fitz-Gerald trotz eines 1:2-Rückstands - ihr erster Erfolg gegen Martin bei einem so wichtigen Wettkampf!

Nach 13 Weltmeisterschaften nun Nummer 14 in Stuttgart. Wird Weltmeisterin Fitz-Gerald ihren dritten Titel holen? Oder reißt ihn Michelle Martin wieder an sich? Kann sich Cassie Jackman, die zweimal im Finale scheiterte, bei dieser WM durchbeißen? Oder treiben gar die deutschen Fans Sabine Schöne zum Erfolg?

Fragen, auf die erst das sich langsam entwickelnde Szenario der WM befriedigende Antworten liefern wird.



Titelverteidigerin: Sarah Fitz-Gerald

- Alle Weltmeisterinnen auf einen Blick**
- 1975 - Sheffield, England: **Heather McKay (Australien)**
 - 1981 - Toronto, Kanada: **Rhonda Thorne (Australien)**
 - 1983 - Perth, Australien: **Vicki Cardwell (Australien)**
 - 1985 - Dublin, Irland: **Susan Devoy (Neuseeland)**
 - 1987 - Auckland, Neuseeland: **Susan Devoy (Neuseeland)**
 - 1989 - Warmond, Niederlande: **Martine le Moignan (England)**
 - 1990 - Sydney, Australien: **Susan Devoy (Neuseeland)**
 - 1992 - Vancouver, Kanada: **Susan Devoy (Neuseeland)**
 - 1993 - Johannesburg, Südafrika: **Michelle Martin (Australien)**
 - 1994 - Guernsey, England: **Michelle Martin (Australien)**
 - 1995 - Hongkong: **Michelle Martin (Australien)**
 - 1996 - Kuala Lumpur, Malaysia: **Sarah Fitz-Gerald (Australien)**
 - 1997 - Sydney, Australien: **Sarah Fitz-Gerald (Australien)**
 - 1998 - Stuttgart und Waiblingen: **?**

Heather McKay – eine Legende des Squash



Champion meets Champion!
Sarah Fitz-Gerald (links) und
Heather McKay im Gespräch

Manche vergißt man nie. Als sich Janet Morgan (England) vor 40 Jahren zurückzog, muß sie geglaubt haben, daß ihr Rekord ewig hält. Ihre unglaubliche Bilanz: Zehn British-Open-Siege hintereinander!

Aber nur vier Jahre später begann eine 20 Jahre alte Australierin damit, die Geschichte umzuschreiben: Heather Blundell. Sie gewann 16mal (!) hintereinander - die letzten zwölfmal unter dem Ehenamen McKay. Und sie hätte noch mehr Titel geholt, wenn sie nicht im Alter von 37 Jahren den Squashcourt verlassen hätte.

Wenige Tage vor ihrem ersten Triumph bei den British Open verlor Heather gegen Fran Marshall im Finale der Scottish Open. Was zu diesem Zeitpunkt keiner auch nur ahnen konnte: Das war ihre letzte Niederlage. Damit darf sich Heather, die heute Referentin beim Australian Institute of Sport ist, die erfolgreichste Sportlerin nennen, die Australien je hervorgebracht hat.

Ob man Heather je in Bestform gesehen hat? Keine Gegnerin konnte sie so fordern, daß sie alles geben mußte. Sie spielte mit Männern; und dank ihrer Fitneß, ihrer schnellen Beine und Balance und ihres überaus präzisen Schlages hielt sie gut mit ihnen mit.

Pardon im Kampf kannte sie nie. Wie im Finale der British Open 1966. Bev Johnson, die kleine Landsfrau aus Melbourne, hatte den Winter in England verbracht, viele Turniere bestritten, sich enorm gesteigert. So nahm die Fachwelt an, daß es Heather (zumindest) nicht leicht haben würde.

Die spätere Weltmeisterin gewann in 15 Minuten 9/0, 9/0, 9/0! Wie so oft hatte sie ihre Gegnerin vom Platz gefegt.

Aber nie hat eine der gedemütigten Konkurrentinnen ein schlechtes Wort über Heather gesagt. Viele von ihnen wurden ihre besten Freundinnen.

Hätte sich Squash zu jener Zeit größerer Beliebtheit erfreut, wäre Heather McKay wohl eine reiche Frau geworden.

Dicky Rutnagur
The Daily Telegraph, London



S.O.B.
Objektschutz GmbH

Stuttgarter Str. 18
70469 Stuttgart-
Feuerbach
Tel. (07 11) 8 56 74 74
Fax (07 11) 8 56 67 68

**SIE SIND MIT
SICHERHEIT
GUT BERATEN!**

1973 - 1998



OLIVER Bluebird



OLIVER Apex 5

25 Jahre Squash!

Wir gratulieren dem DSRV zu seinem 25-jährigen Bestehen und verlosen anlässlich dieses Ereignisses 10 original OLIVER Bluebird Rackets: Rufen Sie uns an und sagen Sie uns wer die amtierenden Deutschen Squashmeister (Damen und Herren) sind. Hotline: 06221/877114. Diese Aktion läuft bis zum 31.11.98. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen



Rang	Vorname	Nachname	Land	Ges. Punkte	Turniere	Pkt. ø	Letzter Rang
1	Sarah	Fitz-Gerald	AUS	15925.0	11	1769.440	1
2	Michelle	Martin	AUS	13855.0	10	1731.880	2
3	Cassie	Jackman	ENG	9217.5	10	1152.190	3
4	Sue	Wright	ENG	9410.0	11	1045.560	4
5	Suzanne	Horner	ENG	5680.0	10	710.000	5
6	Carol	Owens	AUS	5510.0	10	688.750	6
7	Sabine	Schoene	GER	5322.5	10	665.310	7
8	Leilani	Joyce	NZL	4835.0	12	537.220	9
9	Linda	Charman	ENG	4267.5	10	533.440	10
10	Liz	Irving	AUS	4060.0	8	507.500	8
11	Fiona	Geaves	ENG	4657.5	13	465.750	11
12	Claire	Nitch	RSA	3780.0	12	420.000	12
13	Philippa	Beams	NZL	3185.0	10	398.130	14
14	Jane	Martin	ENG	3060.0	11	340.000	13
15	Natalie	Grainger	RSA	2642.5	10	330.310	17
16	Robyn	Cooper	AUS	2615.0	10	326.880	15
17	Rebecca	Macree	ENG	2865.0	11	318.330	16
18	Jenny	Tranfield	ENG	2427.5	10	309.060	18
19	Rachael	Grinham	AUS	3147.5	15	286.140	19
20	Kate	Major	AUS	2095.0	9	261.880	21
21	Stephanie	Brind	ENG	2113.7	12	234.860	25
22	Vanessa	Atkinson	NET	1850.0	10	231.250	24
23	Toni	Weeks	AUS	1832.5	10	229.060	22
24	Senga	Macfie	SCO	1802.5	10	225.310	23
25	Tegwen	Malik	WAL	1792.5	10	224.060	27
26	Tracey	Shenton	ENG	1933.7	11	214.860	20
27	Janie	Thacker	ENG	1728.7	11	192.080	26
28	Narelle	Tippett	AUS	1480.0	9	185.000	28
29	Kym	Keevil	AUS	1548.7	12	172.080	30
30	Maha	Zein	EGY	1494.9	12	166.100	32
31	Alison	Wray	ENG	1312.4	10	164.050	31
32	Latasha	Khan	USA	1203.7	10	150.460	33
33	Emma	Major	AUS	1187.5	9	148.440	29
34	Melanie	Jans	CAN	1119.9	10	139.990	34
35	Karen	Hargreaves	ENG	1101.1	10	137.640	36
36	Hugoline	van Hoorn	NET	998.7	9	124.840	35
37	Annelize	Naude	RSA	979.8	9	122.480	39
38	Demer	Holleran	USA	935.0	8	116.880	38
39	Pamela	Pancis	AUT	870.5	10	108.810	40
40	Daphne	Jelgersma	NET	942.3	12	104.700	37
41	Natalie	Grinham	AUS	972.3	13	97.230	47
42	Teresa	Beresford	ITA	770.0	9	96.250	43
43	Shabena	Khan	USA	698.6	9	87.330	42
44	May	Hegazy	EGY	754.4	12	83.820	49
45	Sarah	Cook	NZL	662.5	3	82.810	51
46	Natalia	Meneu	ESP	705.7	11	78.410	52
47	Melissa	Vacca	AUS	691.5	11	76.830	48
48	Sharon	Wee	MAS	564.9	8	70.610	46
49	Marnie	Baizley	CAN	629.0	12	69.890	53
50	Rebecca	Chiu	HKG	526.9	6	65.860	63
51	Ellen	Petersen	DEN	514.9	8	64.360	59
52	Kirsty	Groves	AUS	513.1	10	64.140	54
53	Siu Lynn	Leong	MAS	496.2	7	62.030	44
54	Kim	Hannes	BEL	487.5	7	60.940	55
55	Kia	Paasivirta	FIN	477.4	9	59.680	57
56	Vicky	Botwright	ENG	473.7	6	59.210	58
57	Kate	Allison	ENG	527.5	12	58.610	56
58	Carla	Venter	RSA	462.5	4	57.810	45
59	Didi	Harris	AUS	485.2	11	53.910	68
60	Choy Lin	Kuan	MAS	425.0	3	53.130	41
67	Ina	Meine	GER	295.0	3	36.880	65
73	Sabine	Baum	GER	277.5	4	34.690	69
85	Silke	Bartel	GER	188.7	3	23.590	74
81	Daniela	Grzenia	GER	207.5	2	25.940	77
92	Carola	Weiss	GER	103.7	3	12.960	88
120	Sandy	Suck	GER	15.0	1	1.880	114

Stand
1. 9. 1998



Sarah Fitz-Gerald

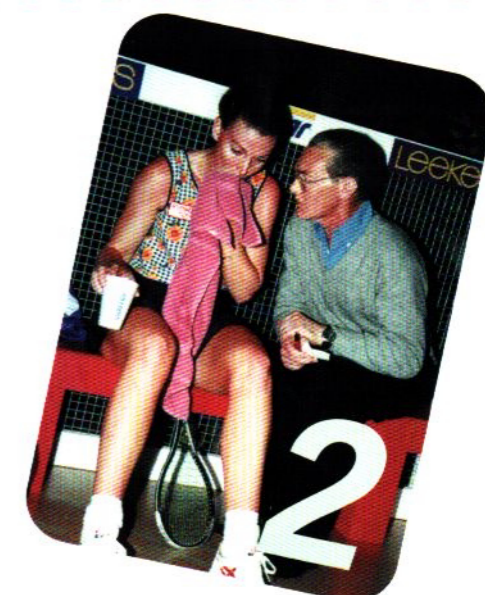
Sarah Fitz-Gerald ist Squash. Und umgekehrt. Wenn die Experten über sie reden, über ihre kraftvollen Schläge und ihre glänzende Technik, geraten sie ins Schwärmen. Nicht von ungefähr steht Sarah, die den Ball härter schlägt als jede andere auf dem Erdball, in der Weltrangliste ganz oben. 1987 ging ihr Stern auf – World-Junior-Champion. Neun Jahre später setzte sie sich zwei Meilensteine: Sie wurde Weltmeisterin und stürmte die Spitze der Weltrangliste. Folgt jetzt WM-Titel? "Wir alle wollen gewinnen", sagt sie.

"Wir"! Ein Wort, das die Präsidentin des Weltverbands WISPA oft benutzt. Denn in dieser Rolle ist sie für die Kameradinnen da. Aus diesem Holz sind moderne Leistungsträgerinnen geschnitzt.

Geboren: 29. April 1967
Wohnhaft in: Sydney (Australien)
Familienstand: verheiratet
Weltranglistenplatz: 2 (September 98)
Bester Ranglistenplatz: 1
Erfolge (u.a.): sechsmal hintereinander (!) Siegerin bei den British Open von 93 - 98, dreimal Weltmeisterin (zuletzt 95)
Turniererfolge 97/98 in: Frankreich, Ägypten, Philadelphia, Singapur, Australien, World-Grand-Prix

Persönliche Daten: Rechtshänderin, 1,72 m
Squash-Start: mit 3 Jahren
Stolz auf...: "...den Gewinn meines ersten British-Open- und meines ersten World-Open-Titels."

Was sagt eine Weltklasse-Squashlerin auf die Frage nach ihrem Beruf abseits des Courts? "Wife!" (Ehe-)Frau, einfach (Ehe-)Frau! Kurz und knapp. Wie der Wendepunkt in ihrer Karriere: Weil sich vor Jahren in Michelles Sportlerleben etwas ändern sollte, kam der Onkel. Und mit ihm der Erfolg. Von Susan Devoy übernahm Michelle Ende 1992 den Platz an der (Weltranglisten-)Sonne. Von Lionel Robberds (siehe Bild), dem Onkel, der sie unter seine Fittiche nahm, lernte sie, den disziplinierten Weg durch Training und Wettkampf zu gehen. Seitdem hat sie drei World Open gewonnen und doppelt so viele Titel bei den British Open geholt: 1998 siegte Michelle im Finale gegen Fitz-Gerald - feierte ihren sechsten Open-Sieg hintereinander. Dieser Coup hat sie beflügelt. Wie sehr, wird Stuttgart zeigen.



Michelle Martin

Geboren: 1. Dezember 1968
Wohnhaft in: Melbourne (Australien)
Familienstand: ledig
Weltranglistenplatz: 1 (September 98)
Bester Ranglistenplatz: 1
Erfolge (u.a.): World-Junior-Champion 87, Weltmeisterin 96 und 97, 2. British Open
Turniererfolge 97/98 in: Las Vegas, Ägypten, Deutschland, Finnland (World Games), Singapur, Malaysia, Australien, USA, Monte Carlo, 2. British Open
Persönliche Daten: Rechtshänderin, 1,66 m
Squash-Start: mit 6 Jahren
Stolz auf...: "Mein Heimatland zu vertreten und meine 3 WM-Titel."

Geboren: 22. Dezember 1972
Wohnhaft in: Halifax, Yorkshire (England)
Familienstand: ledig
Weltranglistenplatz: 3 (September 98)
Bester Ranglistenplatz: 2
Erfolge (u.a.): World-Junior-Champion 91, European-Junior-Champion 89 - 91, Vize-Weltmeisterin 94 und 96
Turniererfolge 97/98: US Open 97, Marsh & McLennan Ap. Open 98, Seattle
Persönliche Daten: Rechtshänderin
Squash-Start: mit 9 Jahren
Stolz auf...: "Meinen WM-Titel und meine 3 EM-Titel als Juniorin. Und meine 2 Vize-Weltmeisterschaften."

Cassies Entwicklungsjahre waren vom anderen Geschlecht geprägt. Da es keine Spielerinnen gab, die für die junge Engländerin eine Herausforderung waren, maß sie sich an den Jungen aus dem Top-Junior-Sektor. Ihr starkes und mobiles Spiel zeigt dies noch heute. Nachdem sie lange Jahre von Alex Cowie gecoacht worden war, hat sie die Arbeit mit dem englischen Nationalcoach David Pearson weiter nach vorne gebracht. Obwohl sie seit 1996 keinen großen Titel mehr geholt hat, ist sie für jede Spielerin, die ein Finale erreichen will, stets eine hohe Hürde.



Cassie Jackman

Wie 1998 bei den British Open. Erst im Halbfinale kam das Aus gegen Topspielerin Sarah Fitzgerald. Sarah kontra Cassie - das wäre auch ein tolles WM-Halbfinale.

Für die Wrights ist Squash Familiensache - Vater Ken ist von Anfang an Sues Coach gewesen. 1992 gewann die Engländerin ihren ersten nationalen Titel. Obwohl sie seitdem zur Weltspitze gehört, hat sie noch keinen der ganz großen Titel geholt. Bisher!

Geboren: 28. Juni 1970
Wohnhaft in: Aylesbury, Bucks (England)
Familienstand: ledig
Weltranglistenplatz: 4 (September 98)
Bester Ranglistenplatz: 3
Erfolge (u.a.): mehrmals Landesmeisterin, Spielerin des Jahres 91/92, 2. British Open 91, European Champion 92/93/98
Turniererfolge 97/98: USA (3), Antwerpen
Persönliche Daten: Rechtshänderin, 1,63 m
Squash-Start: mit 13 Jahren
Stolz auf...: "...den Gewinn des nationalen Titels in diesem Jahr."

Vor drei Jahren stoppte sie eine Verletzung. Vor zwei Jahren, nach dem Open-Sieg in New York und dem zweiten Landestitel, wußte die Welt, daß und warum sie so stark geworden ist. Mike Varney wurde von Sue mit Lob überschüttet - Sues Berater hatte sie in Sachen Fitneß und Mobilität auf den richtigen Weg gebracht. 1998 kletterte sie auf den dritten Weltranglistenplatz. Und es geht noch höher, wenn Fitneß und Mobilität stimmen.



Sue Wright



EUROPE

HOTELS INTERNATIONAL

Kongresse, Sport, Kultur...

Offizielles Veranstaltungshotel



genießen Sie die persönliche und angenehme Atmosphäre unserer Europe Hotels:

- Kongreßhotel Europe** mit Restaurant Granada und Bar Europe
- Messehotel Europe** mit Lobby-Bar
- Parkrestaurant Killesberg** mit Gartenterrasse

Kongreßhotel Stuttgart
EUROPE
 Siemensstr. 26
 70469 Stuttgart
 Tel.: 0711/8 10 04-0
 Fax: 0711/8 10 04-1444

Messehotel Stuttgart
EUROPE
 Siemensstr. 33
 70469 Stuttgart
 Tel.: 0711/8 10 04-0
 Fax: 0711/8 10 04-2555



Geboren: 23. Februar 1963
Wohnhaft in: Wakefield, Yorkshire (England)
Familienstand: verheiratet
Weltranglistenplatz: 5 (September 98)
Bester Ranglistenplatz: 2
Erfolge (u.a.): Finalistin British Open 90 und 93, European-Champ of Champs 94, 95, 96
Turniererfolge 97/98: Finnish Open, Aachen
Persönliche Daten: Rechtshänderin, 1,71 m
Squash-Start: mit 12 Jahren
Stolz auf...: "...als ich die nationale britische Meisterschaft zum ersten Mal gewonnen habe - 1994."

Suzanne gehört noch lange nicht zum alten Eisen. Trotz ihrer 35 Jahre. 1995 wegen einer Rückenverletzung bei den Britischen Meisterschaften ausgeschieden, begann das folgende Jahr mit dem Gewinn des Landestitels. Danach folgte ein Auf und Ab mit bemerkenswerten Siegen und unerwarteten Niederlagen. Daß Suzanne mit den Jüngeren noch gut mithalten kann, zeigte die ehemalige Nummer 2 der Welt kurz vor Ende des vergangenen Jahres im hohen Norden: Sie triumphierte bei den Finnish Open in Lapland. Von wegen altes Eisen!



Suzanne Horner

Und 1998? Da fehlen die großen Erfolge noch. Bei den British Open war im Viertelfinale ihre 7 Jahre jüngere Landsfrau Sue Wright zu stark. Klappt die Revanche in Stuttgart?

Sie gehört zu den Spielerinnen, denen der Sprung nach ganz oben zugetraut wird. Carol hat zuletzt viele Fortschritte gemacht und sich in der Weltspitze etabliert. Und gerne blickt sie auf das vergangene Jahr zurück: Auf heimlichem Boden besiegte sie im Juli ihre Landsfrau Sarah Fitzgerald - was bekanntlich nicht vielen Spielerinnen vergönnt ist - und wurde Victorian-Open-Siegerin. Bei den World Open im Oktober war ihr das Glück nicht so hold: gegen Michelle Martin gab's im Halbfinale ein 1:3.

Geboren: 4. Juni 1971
Wohnhaft in: Melbourne (Australien)
Familienstand: ledig
Weltranglistenplatz: 6 (September 98)
Bester Ranglistenplatz: 4
Erfolge (u.a.): Turniererfolge 97/98: Malaysia Head Satellite No 3 Schweiz (Grasshopper-Cup), Australien (Victorian Open)
Persönliche Daten: Rechtshänderin, 1,68 m
Squash-Start: mit 10 Jahren
Stolz auf...: "gehörte 1997 zu den wenigen Spielerinnen, denen es gelang, Sarah Fitzgerald zu besiegen."

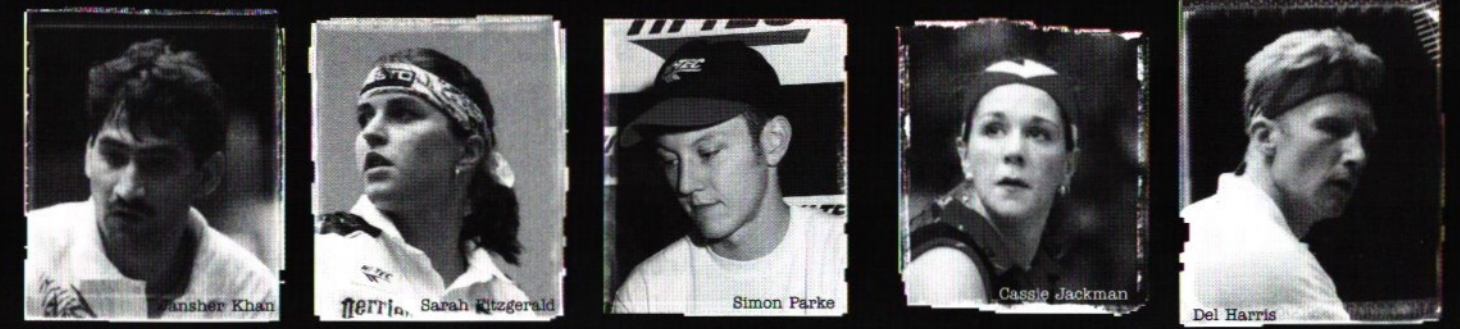
Das WM-Jahr ist geprägt von Viertelfinal-Niederlagen beim Cup Olympics in Belgien (gegen Jane Martin) und bei den British Open (gegen Michelle Martin). Wie es aussieht, befindet sich Carol in einer Konsolidierungsphase. Vorübergehender Art?



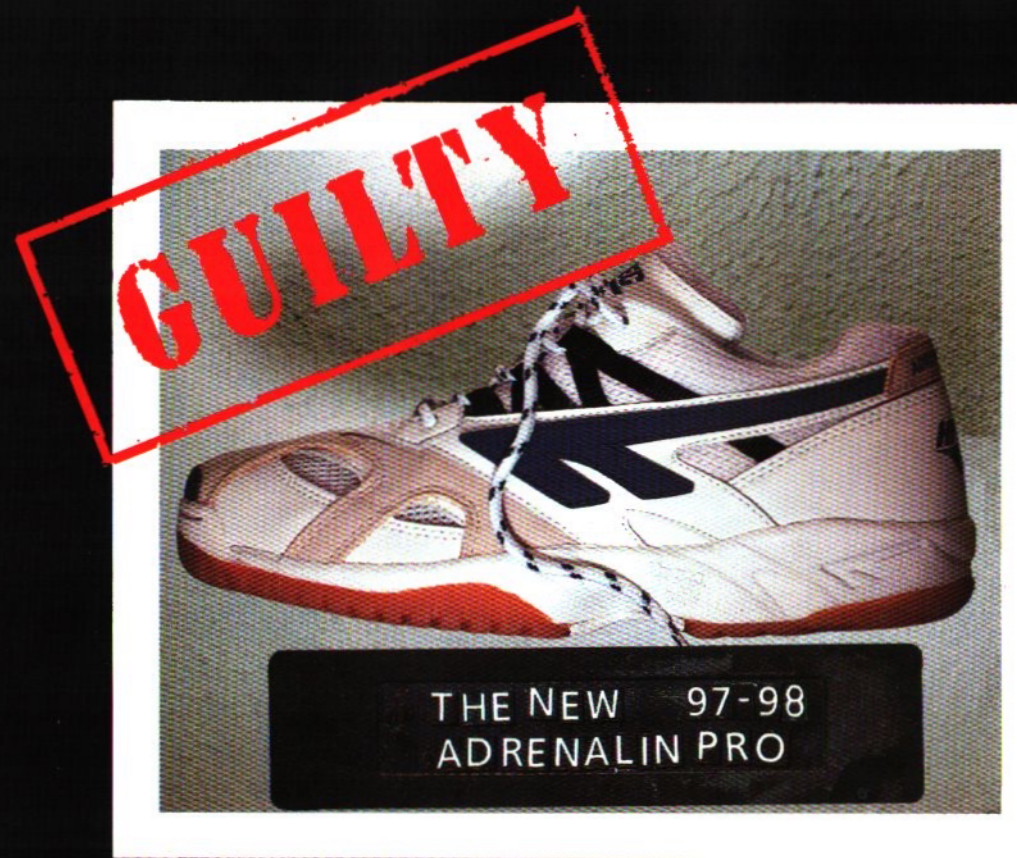
Carol Owens

HI-TEC: found guilty of creating the lightest and most progressive squash shoe in the world - the new Adrenalin Pro

The Hi-Tec Jury:



UNANIMOUS



THE NEW 97-98 ADRENALIN PRO

HI-TEC Vertrieb Deutschland:
 Hammig GmbH • Rennwiese 9-11 • 77855 Achern
 Telefon 07841/6292-0 • Fax 07841/6292-20



Alles fing damit an, daß im Hause Schöne kein Weg an Sport und Squash vorbeiführte. Im zarten Alter von fünf Jahren klopfte Sabine ständig bei ihrem eineinhalb Jahre älteren Bruder Thomas an die Courttür - sie wollte einfach nur mit-spielen!

Sabine Schöne: Deutschlands WM-Hoffnung

Vater Bernd versuchte zunächst, den Taten-drang der Tochter zu bremsen, um ihr Wachstum nicht zu gefährden. Im reifen Kindesalter von sechs Jahren durfte sie dann doch mit verkürztem Racket in den Court. Obwohl sie ein wenig pummelig und

Die sportlichen Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. 1983 begann Sabine bei den Jugendmeisterschaften eine Siegesserie, die wohl uner-reicht bleiben wird: Sie holte alle Jugend-Titel (insgesamt 10) von den "U10" bis zu den Juni-oren.

Bald machte die Rekordmeisterin international von sich reden. Als einzige Nicht-Engländerin gewann sie die British Open der Junioren dreimal (1989, 1990 und 1992) und wurde Zweite bei der Junioren-WM in Norwegen.

Mit sechs Jahren betrat die kleine Sabine den Court und ist bis heute nicht zu stoppen

kleiner als viele ihre Geg-nerinnen war, entwickel-te sie schnell eine Tech-nik, die - kombiniert mit großem Siegeswil-len - die Grundlage für zahlreiche Erfolge bildete.

Bald war klar, daß da ein großes Talent heranreift. Beinahe gingen der Münchnerin die Spielpartner aus. Im Klub machte sie sich einen Spaß dar-aus, die Erwachse-nen, die nur zögernd ein Spiel anboten, an die Wand zu spielen.

Als Teenager holte sich Sabine 1988 im Alter von 13 Jahren zum erstenmal den Deutschen Meistertitel, den sie elfmal erfolgreich verteidigt hat. Ein stolzer Rekord!

Im "hohen" Alter von 14 Jahren gab sie ihr Debüt im National-team, das schnell von der Spielstärke und der Erfahrung ihrer Nummer 1 profitierte. Viermal hinter England Vize-Europameister - eine gute Bilanz. Auch bei der Mann-schafts-WM ging es aufwärts: Der sechste Platz 1994 in Guernsey und der fünfte 1996 in Malaysia lassen Hoffnungen für den Heimauftritt in Stutt-gart aufkommen.

Ihren größten Erfolg feierte Sabine Schöne 1993 in Süd-afrika. Durch den dritten Platz bei der WM kletterte sie in der Weltrangliste auf Platz 9.

Und heute? Nach den Erfolgen beim Grand-Prix-Turnier in Hurghada (Ägypten), bei den British Open und nicht zuletzt durch den Einzug ins Halbfinale in der elterlichen Anlage in Parsdorf sprang die inzwi-schen 24 Jahre alte Sabine auf den fünften Platz der Weltrang-liste. Derzeit steht sie an sieb-ter Stelle.

Keine Frage: Die schönsten Seiten der 25jährigen Ge-schichte des Deutschen Squash Verbandes wären ohne Sabine Schöne nie geschrie-ben worden.

Ohne Umschweife kommt auf die Frage nach dem nächsten Ziel ihre Antwort: "Der erste Platz und die Weltmeister-schaft! Doch wenn ich in Stutt-gart erst einmal das Halbfinale erreiche, wäre ich auch zufrie-den."

Gelernt ist gelernt - mit voller Konzen-tration zum Sieg!



Lächeln - trotz Anspannung!



Geboren: 27. Januar 1974
Wohnhaft in: München (Deutschland)
Familienstand: ledig
Weltranglistenplatz: 7 (September 98)
Bester Ranglistenplatz: 6
Erfolge (u.a.): British-Open-Siegerin der Junioren 89, 90, 92; Finalistin World-Junior-Champion 91 in Bergen, 97; jeweils 2. in Aachen, bei den World Games in Finnland und bei den US Open; 98: Halbfinal-e in Parsdorf deutsche Rekord-meisterin (11 Titel)
Persönliche Daten: Rechtshänderin, 1,72 m
Squash-Start: mit 6 Jahren
Nationalteam: Erster Einsatz mit 14 Jahren. Wieviele Spiele? „...oft, kann mich nicht mehr erinnern.“

Youngsters unter sich: Sabine Schöne vor zehn Jahren in der Nationalmannschaft.



SPORTS



Trotz hoher Belastung durch ihren Leistungssport vernachlässigte Sabine Schöne nicht ihre schulische Ausbildung und erlangte 1989 ihren Realschulabschluß. Danach konzentrierte sie sich auf den Squashsport und trat ins Profilager ein. Die ständige Suche nach Sponsoren begann.

Die ersten Anweisungen im Court gaben Vater Bernd und Bruder Thomas, ihr ständiger Förderer, der selbst einige Jugendtitel geholt hatte. Später hatten Robin Hopton und Karimullah Khan als Trainer großen Einfluß auf ihre Karriere.

Wenn Sabine nicht unterwegs ist, unterstützt sie ihre Eltern in deren Anlage in Parsdorf bei München. "Das macht mir Spaß und gibt mir Gelegenheit, mich

bei meinen Eltern für die unermüdliche Unterstützung zu revanchieren," sagt sie.

Die Weichen für das Leben nach dem Squash sind gestellt. Ende 1997 trat sie in die Bundeswehr ein und dient zur Zeit im Sanitätskorps. In der Sportkom-

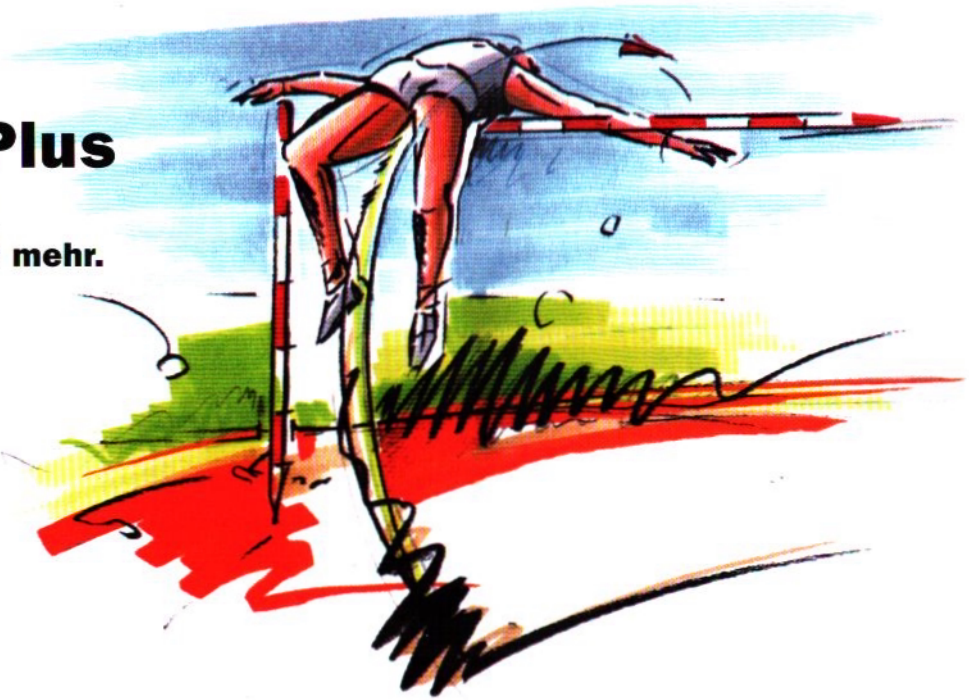
Beruflich und privat in guten Händen: Sabine Schöne hilft den Eltern, dient in der Bundeswehr - und doch fließt der Schweiß für den Sport

panie erfährt sie viel Unterstützung für ihren Sport. Da Sabine auch privat in guten Händen ist, steht weiteren Erfolgen im Court nichts im Wege.
Fritz Borchert

Auch bei gesellschaftlichen Verpflichtungen macht die 24jährige eine gute Figur.



Das entscheidende **Plus** ist oft nur eine **Idee** mehr.



BIG
Versicherungsmakler

BIG Versicherungsmakler GmbH
Stadtgrabenstraße 25, 71032 Böblingen
ISDN-Tel. (07031) 46 20-0, Fax 46 20-46
e-mail: info@big-amg.de



STUTTGART
Marketing GmbH

Sportevents
Musicals
Theater
Konzerte ...

- wir bieten Ihnen
- ▶ Kartenvorverkauf
- ▶ Pauschalangebote
- ▶ Hotelzimmervermittlung
- ▶ Stadtrundfahrten

☎ 0711/2228-240



Touristik-Information der
Stuttgart-Marketing GmbH
Königstraße 1A
70173 Stuttgart
Mo-Fr 9.30-20.30 Uhr
Sa 9.30-18 Uhr, So 11-18 Uhr
www.stuttgart-tourist.de

ReproNorm Offsetreproduktionen GmbH, Hohenacker, Kriegsbergstraße 3, 71336 Waiblingen,
Telefon (0 71 51) 2 29 28, Telefax (0 71 51) 8 30 71, ISDN (0 71 51) 98 79 13

Gepunktet:

Rundherum klare Ergebnisse. Das haben wir zu unserem Sport gemacht. Erstklassige Reproduktionen für alle Drucktechniken. Beste Scans für digitale Medien.

Online on screen oder klassisch angedruckt on paper. ReproNorm ist das Team, das weiß was punktet.



WANTED:

Top-Werbung und -Design

GET IT:

Werbeagentur
b&p
Burger & Hildenbrand GbR

Friedrich-Schelling-Weg 15
74354 Besigheim
Fax 0 71 43/3 45 07

Tel. 07143/31656

Geboren: 15. April 1974
Wohnhaft in: Auckland (Neuseeland) u.a.
Familienstand: verheiratet
Weltranglistenplatz: 8 (September 98)
Bester Ranglistenplatz: 8
Erfolge (u.a.): Neuseeländische Meisterin 95 und 97, World Games: Bronzemedaille 97, Halbfinalistin 97: Parsdorf Open, Viertelfinalistin 97: Malaysian Open, Swiss Open
Persönliche Daten: Rechtshänderin, 1,67 m mit 10 Jahren
Squash-Start: Galt zusammen mit der Südafrikanerin Natalie Graininger und der Engländerin Jenny Tranfield bei den British Open 98 als Außenseiter-Tip ("dark horse").
Experten-Urteil:



Leilani Joyce

Geboren: 21. November 1971
Wohnhaft in: Essex (England)
Familienstand: verlobt
Weltranglistenplatz: 9 (September 98)
Bester Ranglistenplatz: 9
Erfolge (u.a.): zweimal im nationalen Finale 95 und 96, Sieg 96: Art of Squash Open, Carolus Open
Persönliche Daten: Rechtshänderin, 1,73 m mit 10 Jahren
Squash-Start: wurde - vor allem wegen ihrer Fairneß im Court - von den Veranstaltern der British Open 98 als "wahrer Goldschatz" angekündigt.
Sonstiges:



Linda Charman

Geboren: 7. Februar 1965
Wohnhaft in: Brisbane (Australien)
Familienstand: ledig
Weltranglistenplatz: 10 (September 98)
Bester Ranglistenplatz: 2
Erfolge (u.a.): Finalistin British Open 88/94/95, World-Open-Finalistin 93, World-Open-Halbfinalistin 97, Sieg beim Leekes Classic 93 und 94 Hongkong (World Mixed Doubles), Malaysia (Head Satellite)
Persönliche Daten: Rechtshänderin, 1,72 m mit 2 1/2 (!) Jahren
Squash-Start: ...spielt ein unberechenbares Squash oder ein unheimlich diszipliniertes präzises Squash - oder eine Mischung von beiden.
Experten-Urteil:



Liz Irving

Leistung, Tempo, Effizienz - nicht nur im Sport sind diese Begriffe entscheidend. Auch unsere Kommunikationsmedien müssen sich den Ansprüchen des kommenden 21. Jahrhunderts anpassen. Das Bedürfnis nach umfassender und schneller Information steigt ständig. Mehr und mehr wächst dabei das Internet in die Rolle des wichtigsten Informationsmediums.

Mit m.t.web immer am Ball: Der Info-Service macht's möglich

Da ist es selbstverständlich, daß auch die Veranstalter der Squash-Damen-WM '98 einen Info-Service über das World Wide Web anbieten. So können Sie sich vor der WM über Spielpläne, Termine, Mannschaftsaufstellungen, Sportanlagen und vieles mehr informieren. Selbst die Reservierung von Eintrittskarten ist via Internet-Computer möglich.

Während der Veranstaltung werden die Spielergebnisse laufend aktualisiert, so daß Sie auch dann Bescheid wissen, wenn Sie mal nicht live dabei sein können.

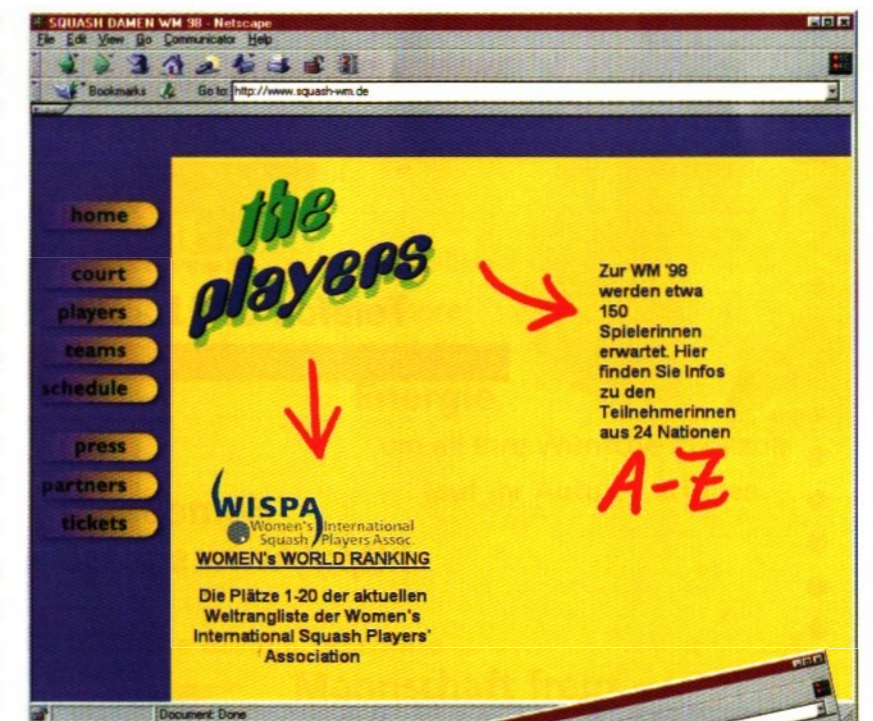
Realisiert wurde das Internet-Angebot von der Fellbacher Online-Agentur m.t.web, die auch während des Turniers ein Internet-Forum im Stuttgarter Squash-Dome betreut. Daneben hat sich das junge Unternehmen inzwischen auf die Realisierung

von Firmenpräsentationen und die Entwicklung datenbankgestützter Online-Shopping-Systeme spezialisiert.

Doch m.t.web sieht sich nur als Teil eines Ganzen, denn innerhalb der rotpunkt MEDIA UNITS bieten die Fellbacher neben der kompletten Internetbetreuung auch ein umfangreiches Dienstleistungspaket von der Imagekampagne bis zur Printproduktion in der Druckvorstufe. Zielgruppenanalysen, Marketing, Werbekonzeptionen, Grafik, Satz, Layout, CD-ROM- und Internetproduktionen - die Lei-

stungen der rotpunkt MEDIA UNITS greifen nahtlos ineinander über und bieten ein Servicepaket aus einer Hand.

Neben m.t.web setzen sich die rotpunkt MEDIA UNITS aus den Gesellschaften ROTPUNKT VERLAG (Sport- und Freizeit-Zeitschriften), rotpunkt Medienproduktion (Zeitschriften- und Katalogproduktionen, Multimedia) und der Werbeagentur Z 16 zusammen.



Homepage:
<http://www.squash-wm.de>

Einzelwettbewerb

Tag	Datum	Beginn	Runden	SQUASH-DOME SCHLEYER-HALLE STUTTGART	Squash PALAST Waiblingen	Preise Haupt-/Gegen-Tribüne
Sonntag	01.11.1998	11.00 Uhr	1. u. 2. Vorqualifikation		X	10,-
Montag	02.11.1998	15.00 Uhr	1. Runde Qualifikation		X	10,-
Dienstag	03.11.1998	18.00 Uhr	2. Runde Qualifikation		X	10,-
Mittwoch	04.11.1998	14.00 Uhr	1. Hauptfeld Challenger Turnier		X	10,-
Donnerstag	05.11.1998	14.00 Uhr	Achtelfinale Trostrunde Challenger Turnier	X	X	29,-/24,-
Freitag	06.11.1998	18.00 Uhr	Viertelfinale Halbfinale Trostrunde Challenger Turnier	X	X	40,-/35,-
Samstag	07.11.1998	13.30 Uhr	Halbfinale Finale Trostrunde Finale Challenger Turnier	X	X	45,-/40,-
Sonntag	08.11.1998	14.00 Uhr	Finale	X	X	45,-/40,-

Tickets:



Telefon 0711 - 25 55 555

Homepage:

<http://www.squash-wm.de>

Mannschaftswettbewerb

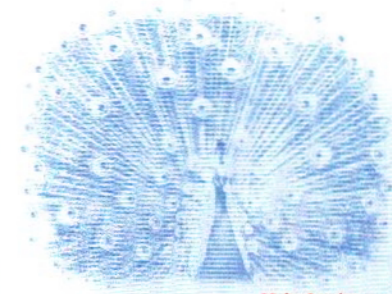
Tag	Datum	Beginn	Runden	SQUASH-DOME SCHLEYER-HALLE STUTTGART	Squash PALAST Waiblingen	Preise Haupt-/Gegen-Tribüne
Montag	09.11.1998	14.00 Uhr	Gruppenspiele	X	X	20,-/15,-
		18.00 Uhr	Eröffnungsfeier	X		
		18.30 Uhr	Gruppenspiele mit Deutschland	X	X	
Dienstag	10.11.1998	14.00 Uhr	Gruppenspiele	X	X	20,-/15,-
Mittwoch	11.11.1998	14.00 Uhr	Gruppenspiele	X	X	20,-/15,-
Donnerstag	12.11.1998		Ruhetag			
Freitag	13.11.1998	14.00 Uhr	Viertelfinale	X	X	35,-/29,-
Samstag	14.11.1998	14.00 Uhr	Platzierungsspiele		X	40,-/35,-
		14.00 Uhr	Halbfinale	X		
Sonntag	15.11.1998	10.00 Uhr	Platzierungsspiele		X	
		14.00 Uhr	Finale	X		45,-/40,-

Dank unserem Service spielen Sie jeden an die Wand!



Mehr Auto.

Heutzutage ist es **wichtig**, jederzeit (re-)aktionsfähig zu sein. Wir, die Auto-Betreuung Stuttgart, kurz ABS, sorgen dafür, daß Ihr Auto fit ist. Und Sie mobil.



Mehr Service.

Wir mobilisieren unsere **gesamte Energie**, um all Ihre Wünsche in bezug auf Ihr Auto zu erfüllen.

Normaler Standard ist **nicht unser Ding** - von uns bekommen Sie stets mehr. Und davon, soviel Sie wollen.



Mehr Beratung.

Unsere bestens geschulte **Mannschaft freut** sich auf Sie und Ihr Auto!



Auto-Betreuung Stuttgart GmbH
Breitwiesenstraße 8
70565 Stuttgart (Vaihingen)
Industriegebiet Am Wallgraben
Telefon 07 11/7 84 00-0
Telefax 07 11/7 84 00 28

Die Tankstelle AVIA
Auto-Betreuung Stuttgart GmbH
Katharinenstraße 29
70182 Stuttgart (Mitte)
Telefon 07 11/2 34 99 44
Telefax 07 11/2 34 99 66

Auto-Betreuung Stuttgart



Kommt Squash aus der Mönchs- oder aus der Gefängniszelle?

Squash - noch ein Sport von der Insel! Oder doch vom Mittelmeer? Die alten Ägypter haben damit zu tun, britische Mönche auch. Daß Squash aus dem Knast kommt, ist eher eine Mär.

Direkter Vorfahr des Squash war das Wandspiel "Fives" (benannt nach den Fingern einer Hand), das sich bis etwa 1790 großer Beliebtheit in Großbritannien erfreute. Über die Entstehung gibt es verschiedene Versionen. Am wahrscheinlichsten ist jene, daß "Fives" in Mönchszellen entstanden ist. Gern kolportiert - aber aller Voraussicht nach nur gut erfunden - ist die Version von der Entstehung in Gefängnissen. Sicher ist, daß der Court des später "Rugby Fives" genannten Spiels schon sehr den heutigen Squashcourts ähnelte.

Diverser Berichte zufolge wurde so etwas wie Squash bereits bei den alten Ägyptern gespielt. Damals allerdings ohne Schläger - der von einer Wand abprallende Ball wurde mit der Hand zurückbefördert. Diese Spielweise hielt sich bis Ende des 14. Jahrhunderts. So wurde, bevor man Schläger benutzte, ein mit Holz verstärkter Handschuh angezogen, um den Ball härter schlagen zu können.

Die eigentliche Geburtsstunde des Squash datiert Anfang des 19. Jahrhunderts. Damals entstand neben "Fives" das Spiel "Rackets", das - im Freien - mit einem mit Pergament bespannten Schläger gespielt wurde. Die Entwicklung zu geschlossenen Plätzen setzte zwischen 1820 und 1850 ein. Schnell wurde der Sport populär - 1886 wurde Squash als eigenständige Sportart anerkannt. 1908 nahm Squash noch unter dem Namen Rackets in der Einzel- und Doppeldisziplin in London an den Olympischen Spielen teil. Eine Rückkehr unter das Symbol der fünf Ringe ist das Ziel des Weltverbandes.



Squash laß' nach! ZAKSPORT.C

Der Name Squash wird im Brockhaus als "weicher Körper" übersetzt, was auf die wichtige Rolle des Balles bei der Namensgebung dieser Sportart hinweist. Andere Quellen glauben, daß der Name aus dem quetschenden Geräusch des Balles bei Berührung der Wand abgeleitet wurde.

Squash in Deutschland

Die erste Squashanlage in Deutschland wurde auf Anregung von Dr. Ernst von Siemens gebaut. Er hatte Squash bei seinen England-Aufenthalten kennen und als bewährtes Konditionstraining nach gerade überstandener Kinderlähmung schätzen gelernt. Im Sommer 1930 entstand im Berliner Bezirk Siemensstadt ein zweigeschossiges Gebäude mit vier Courts. Durch die Kriegswirren geriet der Sport jedoch in Vergessenheit. Die Courts wurden zweckentfremdet; sie dienten zum Billardspiel oder als Abstellager.

Erst Christoph Graf Vitzthum, Personalleiter im Siemens-Fernschreibwerk, erweckte 1973 nach einem Australien-Aufenthalt die brachliegenden Courts wieder zum Leben. "Ich habe einige Leute zusammengetrommelt und ihnen die Sache schmackhaft gemacht", beschrieb Graf Vitzthum sein gutes Werk.

An anderem Ort, in Hamburg, wurde Squash bereits 1968 wiederentdeckt. Der Hamburger Kaufmann Henning Harders hatte die Idee des Sports nach Deutschland importiert. In Hamburg lag auch die Wiege des Verbandssports. 1973 wurde der Deutsche Squash-Rackets-Verband (DSRV) gegründet.

Ausrichter:	Deutscher Squash Verband e.V.
Veranstalter:	Organisationskomitee der Squash-Damen-Weltmeisterschaften 1998 in Stuttgart e.V.: Karl-Heinz Balzer (Präsident) Herbert Aupperle (Vizepräsident) Peter Köck (Turnierdirektor) Rolf Köhnen (Finanzen) Steffen Müller (SRLV Baden-Württemberg) Dieter Besserer (Sportamt Stuttgart) Anne Wolf (Sportamt Stuttgart) Norbert Laske (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg)
Geschäftsführung:	Zaksport-Management Peter Schmid Joachim Lutz
Technischer Direktor:	Andrew Shelley
Oberschiedsrichter:	Bernd Sartor
Turnierbüro Hotel:	Irmgard Majert Brigitte Leuschner
Turnierbüro Squash-Dome:	George Leuschner
Turnierbüro Squash-Palast:	Dieter Wengerter
Veranstaltungsbüro AGM:	Patricia Griebel Lorraine Harding
Medizin/Physiotherapie:	Charly Riedl Olympia-Stützpunkt
Sanitätsdienst:	Deutsches Rotes Kreuz
Presse/Öffentlichkeitsarbeit:	Rena Mastroyannis Bernd Ruof Kurt Wesselsky

So geht's zur WM

Sie wollen zum Squash-Dome Schleyer-Halle:

Anfahrt über -

- Degerloch: Stadtbahn U5, U6 oder U7 bis zum Charlottenplatz, umsteigen in U11- diese fährt direkt zur Schleyer-Halle.

- Hauptbahnhof: Stadtbahn U11 oder S1, S2 oder S3 bis Cannstatt, dann Buslinie 56 zur Schleyer-Halle.

- Autobahn A8 (München-Stuttgart): Ausfahrt Degerloch, Richtung Stadtmitte. Den Schildern Gottlieb-Daimler-Stadion und Schleyer-Halle folgen.

- Autobahn A81 (Heilbronn-Stuttgart): Ausfahrt Zuffenhausen, Richtung Stadtmitte. Richtung Wilhelma, danach Gottlieb-Daimler-Stadion und Schleyer-Halle.

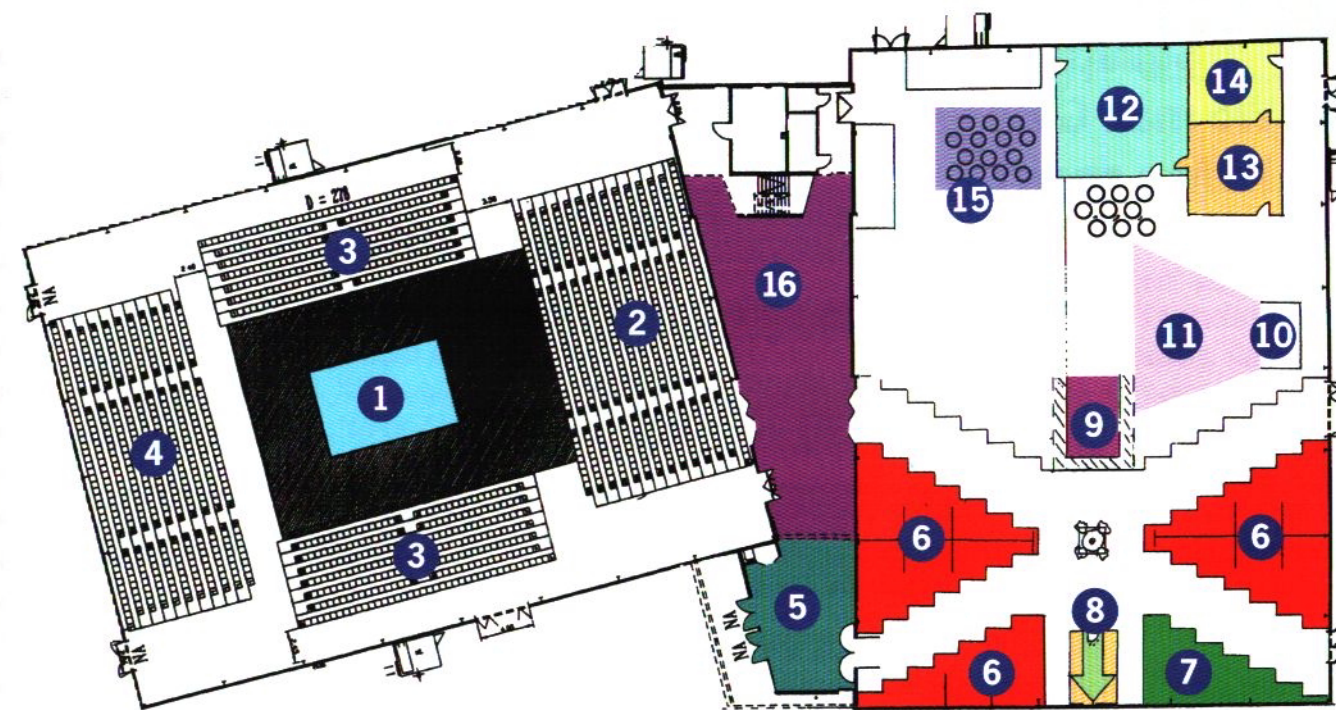
Sie wollen zum Squash-Palast, Waiblingen

Anfahrt über -

- Autobahn A8 (München-Stuttgart) Ausfahrt Wendlingen, auf die B 10 Richtung Esslingen/Stuttgart abbiegen. Auf der B 14 Richtung Waiblingen. Diese nach dem Tunnel bei der 2. Ausfahrt in Richtung Waiblingen Süd/Fellbach-Industriegebiet verlassen. 1. Ampel rechts, auf der rechten Seite kommt eine Esso-Station (Autohaus Lorinser), gleich danach rechts in das Industriegebiet Eisental einbiegen. Nächste Straße rechts und gleich wieder links und sofort nochmal links.

- Autobahn A81 (Heilbronn-Stuttgart): Ausfahrt Ludwigsburg Süd. Durch Ludwigsburg (vierspurig) Richtung Waiblingen. Durch die Ortschaften Remseck und Hegnach geht's nach Waiblingen. Im Stadtgebiet: am Bahnhof vorbei, nächste Kreuzung rechts, 2. Ampel links. Dann wie oben, nach der Esso-Tankstelle rechts.

Achtung! Im Großraum Stuttgart stehen viele Blitzampeln (feste Radargeräte), besonders an Ortseinfahrten. Generell bitten wir Sie: Fahren Sie langsam!



- 1 4-Seiten-ASB-Glascourt
- 2 Haupttribüne
- 3 Seitentribüne
- 4 Gegentribüne
- 5 Haupteingang
- 6 Messestände
- 7 Spielecke
- 8 ASB-Fun-Court
- 9 Benz-Streetcourt
- 10 Showbühne
- 11 Aktionsfläche
- 12 Pressezentrum
- 13 Turnierbüro
- 14 Spielerinnen-Lounge
- 15 Gastronomie
- 16 Foyer

PRINTMEDIEN

DRUCKEREI SCHEEL GMBH
 Kriegsbergstraße 14
 71336 Waiblingen - Hohenacker
 Telefon: 07151/20 18 - 0 • Telefax: 07151/20 18 20
 E-MAIL: DSCHEEL14@aol.com
 ISDN Leonardo: 07151/98 79 50

Squatsch: Wo man Girls in Käfige sperrt

Ach, auch 'ne Freikarte gekriegt und beim Squash gelandet? Zum erstenmal da und niemanden dabei, der sich damit auskennt? Reihenweise sitzen jene auf der Tribüne, die aus dem Doofn ganz easy einen Profi machen.

Wer hat denn die Girls in den Käfig gesperrt?

Keine wird eingesperrt. Das sind Damen, die Squash spielen.

Squatsch im Käfig?

Das Durchsichtige ist aus Glas und heißt Court.

... und warum hat die eine jetzt den Ball gekriegt, obwohl ihn vorher die andere hatte?

Beim Damen-Squash kann nur punkten, wer aufschlägt.

Aha, wie beim Basket...

...Volleyball! Erst das Aufschlagsrecht erkämpfen, dann beim nächsten Ballwechsel den Punkt holen. So geht das!

Und wer die meisten Punkte holt, darf raus aus dem Käfig?

Wer zuerst neun Punkte hat, gewinnt den Satz. Und wer zuerst drei Sätze gewonnen hat, das Match.

Und warum stehn die jetzt bloß dumm rum und schwätzen?

Es geht um ein „Let“.

Lettegschwätz!?

„Let“ hört man oft. Wenn sich die eine von der anderen behindert fühlt und „Let?“ fragt, muß der Schiedsrichter entscheiden, ob die andere die eine wirklich behindert hat. Wenn ja, bekommt die eine den Punkt oder den Aufschlag. Oder - bei einer leichteren Behinderung - der Ball wird

wiederholt. Alles ganz einfach! Einen Aufschlagwechsel kündigt der Schiri übrigens mit „hand out“ an.

Und nott ab?

„Not up“ hat er jetzt gesagt, weil der Ball zu tief an die Stirnwand geprallt ist und das „tinboard“ berührt hat.

Alles englisch! Wow – hauen die rein! Ich seh die Kugel kaum.

Der Gummiball ist schnell – bei den Männern manchmal bis zu 256 km/h schnell.

Fast so schnell wie der Schumi. Wer ist eigentlich dieser Nick, von dem die Dame hinter uns so schwärmt?

„Nick“ sagt man, wenn der Ball ganz genau in der Kante zwischen Boden und Wand landet, waagrecht wegrollt und dem Gegner keine Chance läßt. Köhner können das.

Schade. Ich dachte, jetzt geht Nick zu den Damen in den Käfig...

...Court, sag einfach Court!

Danke, Kurt!



Messebau Keck.

Mehr Präsentations-erfolg.

Mehr Kunden-kontakte.

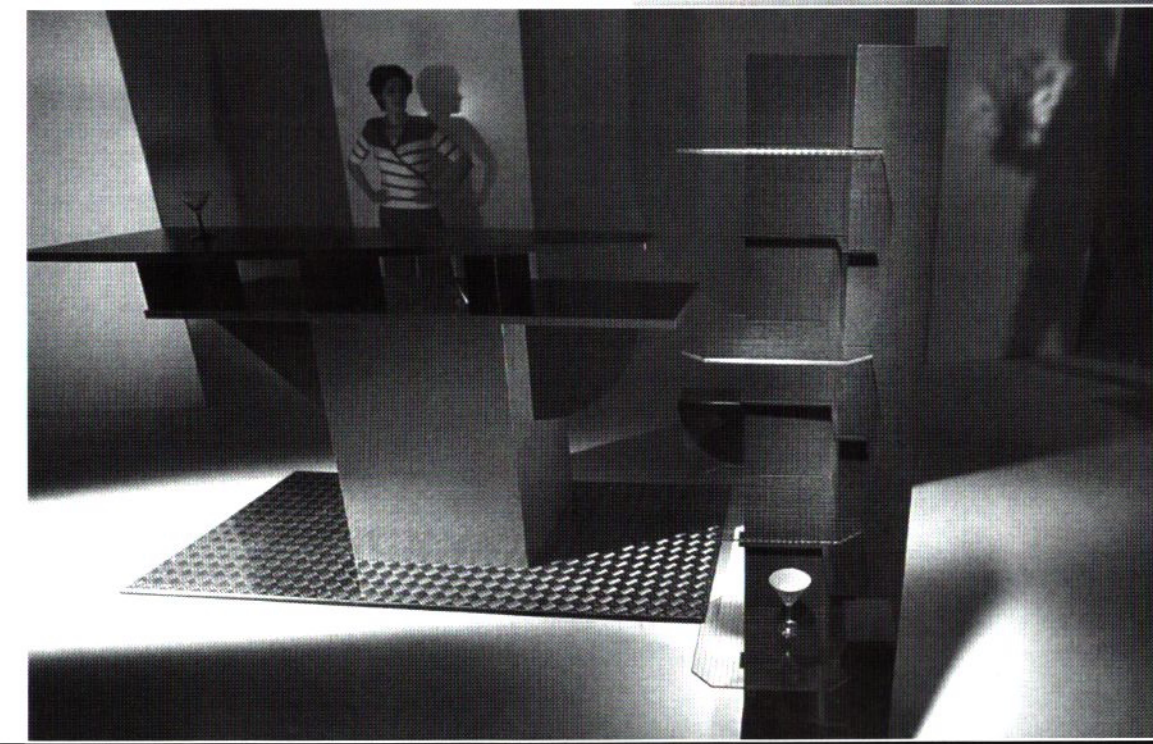
MESSEBAU KECK

Auch das ist Keck: **KeckObjekt**, einzeln handgefertigte Objekt-Möbel, ganz individuell mit hoher Design-Qualität. Zum Beispiel:

Tower 1 – Stehtisch in Vogelaugen-Ahorn und gebürstetem Aluminium. Ein hochwertiger Kommunikations-Desktop.

Liner – Thekenbar mit hochwertiger Struktur-Oberfläche. Ein Objekt für produktives Vis-à-vis.

KECK OBJEKT



Offizieller Messebauer der Squash-Damen WM '98
Unsere Produkte zeigen wir in der Promotionhall in Stuttgart

Messebau Keck GmbH
Dieselstraße 6-8 · 71272 Renningen
Telefon 071 59/92 503 -0
Telefax 071 59/92 503 50

PORTRÄIS

PORTRÄIS

Vier Trümpfe, ein Team

Die deutschen Damen mischen beim Kampf um die Medaillen mit

Eine Frage blieb lange unbeantwortet: Wer wird die deutschen Farben vor eigenem Publikum vertreten? Im WM-Einzel (1. bis 8. November) ist Sabine Schöne, die Rekordmeisterin (11 Einzeltitel), als einzige Deutsche gesetzt. Alle anderen müssen sich erst für das Hauptfeld der 32 weltbesten Damen qualifizieren. Chancen haben Sabine Baum und Daniela Grzenia.

Sabine Schöne, die sich (unterstützt von Chef-Bundestrainer Manfred Herwig) einem harten Aufbautraining unterzog, wird frühestens im Viertelfinale auf eine topgesetzte Konkurrentin treffen. Tagesform und das Quentchen Glück werden entscheiden, ob sie den Sprung aufs Treppchen schafft.

Mit ebensoviel Spannung warten die Fachleute auf das Abschneiden des Teams, das in der zweiten Woche in den Court gehen wird. Welche drei Spielerinnen die Mannschaft bilden und wer Ersatz ist, ist stets so lange offen, bis Bundestrainer Kevin Dique die Lei-

stungsstärke "seiner" Damen auf Herz und Nieren geprüft hat.

Die 24jährige Sabine Schöne bildet mit all ihren Erfolgen und all ihrer Erfahrung das Rückgrat des Teams. Aber dann? Bundestrainer Dique setzt auf unterschiedliche Typen, die trotz aller Rivalität harmonisieren und gemeinsam für den Erfolg kämpfen.

Wiederholenswertes Beispiel gaben Schöne, Baum, Grzenia und Sandy Suck im Frühjahr bei der Mannschafts-EM in Finnland: Zum fünften Mal (zum dritten Mal hintereinander) Zweite; hinter England, das den Titel in 21 Jahren 21mal (!) gewonnen hat.

Wer aber sind die Damen hinter Ausnahmeathletin Schöne? Sabine Baum ist seit Jahren unumstrittene Nummer 2 im Land. Dreimal wurde sie Vizemeisterin (96 - 98). Die Jurastudentin, die im Sommer ihr Examen in Angriff nahm, spielt für den Meisterkandidaten Paderborner SC. Das Plus der 27 Jahre alten Sportlerin ist ihre Erfahrung - wenn es eng wird, kann man auf sie zählen. Vom Temperament her eher eine der ruhigen im Team, legen die anderen auf ihre Meinung immer wert.

Als Nummer 3 hat sich bei der EM Daniela Grzenia etabliert. Die 27 Jahre alte Angestellte in einem Dental-Labor ist der Shootingstar der Saison 97/98. Vor zehn Jahren gehörte sie mit Sabine Schöne zu den hoffnungsvollsten Talenten. Dann trennten sich die Wege: Nach langer Zeit, in der der Sport eher eine Nebenrolle spielte, hat Daniela in Gütersloh den Spaß am Squash wiedergefunden.

Daniela Grzenia hat nichts verlernt: Im Halbfinale der Deutschen Meisterschaften im Januar setzte sie Sabine Schöne zwei Sätze lang unter Druck und nahm der Rekordmeisterin - erstmals nach Jahren - einen Satz ab. In der Bundesliga trug sie durch ihre makellose Bilanz dazu bei, daß der Gütersloher SC den zweiten Titel holte. Geradlinig, schnörkellos - wie das Spiel ist auch der Mensch zu charakterisieren. Tiere und Motorräder mag sie, Arroganz kann sie nicht ausstehen.

Um die vierte Position kämpften und kämpfen Sandy Suck (Renninger Squash Bandits), Karin Berière (1. SV Herford) und Ina Meine (Paderborner SC). Wer auch spielen wird: Die stets homogene deutsche Mannschaft hat sich während eines Turniers meist gesteigert.

Gelingt dies erneut, braucht sie sich vor den Großen im Squash, vor Australien, England, Neuseeland und Südafrika, nicht zu verstecken.

Bernd Ruof



... immer für eine Überraschung gut!



Das deutsche Damen-Quartett ...

time power Zeitarbeit:
Powerplay
auf
Anpfeiff.

Offizieller Personal-Dienstleister der Squash Damen-WM '98!



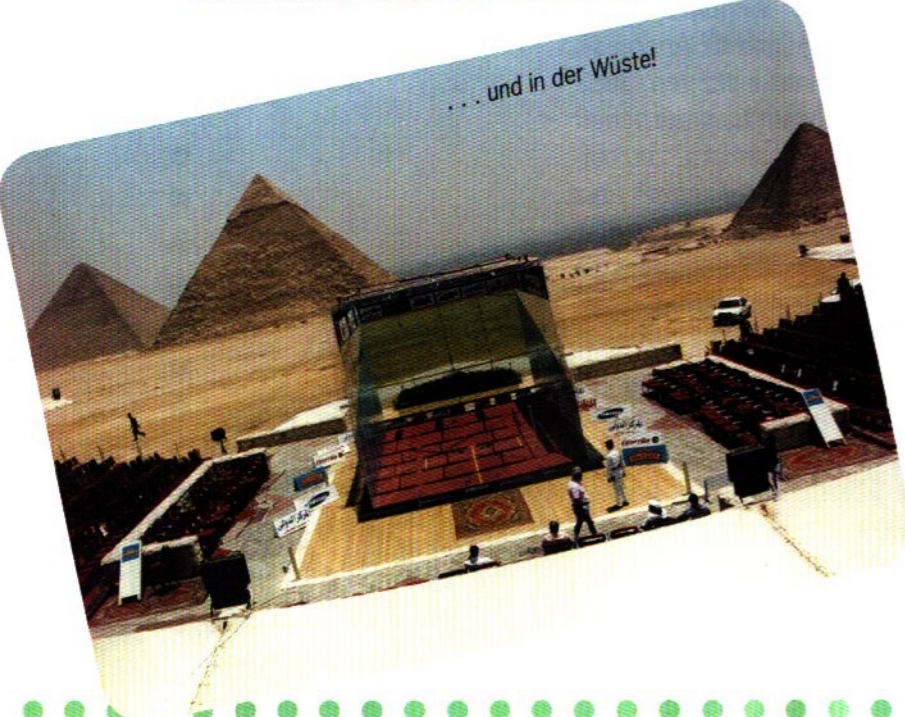
time power
Personal-Dienstleistungen

Geschäftsstelle Stuttgart
Marienstr. 38a · 70178 Stuttgart
Telefon (07 11) 6 61 93-0
Telefax (07 11) 61 69 08

Wo der Fürst jubelt, Teller und Löffelchen klappern und die Wüste ruft

Mit der Kamera auf der Jagd nach den schönsten Turnierorten

Squash zu Wasser . . .



Oft werde ich gefragt: welches ist das schönste Turnier der Welt? Das ist schwer zu beantworten, denn jeder der Austragungsorte hat seinen eigenen Reiz.

Anfang der 80er Jahre stieg ein Kosmetik-Unternehmen groß in die Squashszene ein: Die Guy-Laroche-Championships in Paris, ein Stelldichein der Weltelite, waren auch bedeutendes gesellschaftliches Ereignis. Übertroufen wurde dieser Höhepunkt im Turnierkalender erst ein paar Jahre später, als der Sponsor ins Fürstentum Monaco zog. Schulter an Schulter mit Prinz Rainier II und Kronprinz Albert konnte man dem Geschehen im Glascourt folgen. Später veranstaltete Guy Laroche noch Turniere in Deutschland (Köln und München) und Kanada.

Eine Serie von interessanten Veranstaltungen

gen in Holland, besonders das Turnier im Kurhaus von Scheveningen, sind aus den folgenden Jahren bestens in Erinnerung. Im ehrwürdigen Kurssaal hatten Jansher Khan und Chris Robertson im Finale große Mühe, die Konzentration nicht zu verlieren und den Ball gut im Auge zu behalten. Strahlender Sonnenschein durch nur spärlich verhängte Fenster und eine Kaffeetafel mit klappernden Kuchentellern und Löffeln von 200 geladenen Damen nur Zentimeter von der Courtwand entfernt - das war auch für die beiden Aktiven ein unvergeßliches Ereignis. Wieder bessere Voraussetzungen hatten die Spieler ein paar Jahre später bei den Dutch Open im berühmten Gildehaus.

Toulouse im Süden Frankreichs ist schon immer eine Reise wert gewesen. Kein Wunder, daß sich die Medien den Trip zu den World Open 1989 nicht entgehen ließen. Es war aber nicht die hübsche Stadt, sondern das Geschehen im Glascourt, das Geschichte schrieb. Zuvor in mehr als 500 Spielen dreieinhalb Jahre lang ungeschlagen geblieben, mußte der legendäre Jahangir Khan in Toulouse gegen den Neuseeländer Ross Norman seine erste Niederlage einstecken. Diese Nachricht verdrängte manche "große" Sportart vom angestammten Platz im Medienwald.

Vier Jahre später machten die Franzosen am gleichen Ort erneut von sich reden, bei der WM stellten sie zum erstenmal zwei Glascourts in einer Halle auf.

Zu diesem Zeitpunkt setzten immer mehr Veranstalter den durchweg transparenten Court ein, um Fernsehen und Sponsoren anzulocken. Nicht nur Großveranstaltungen wie die Stretch Open in Vancouver und die Austrian Open in Salzburg, sondern auch kleine Turniere nutzten die Gunst der Stunde und fuhren auf dem Turnier-Karussell mit.

Obwohl Hongkong schon seit Jahren als Favorit bei den Spielern galt, entwickelte sich auch in anderen Staaten des Fernen Ostens wie in Singapur und Malaysia ein regelmäßiger Tournament-Circuit.

Japan, absoluter Neuling in Sachen Squash, wollte nicht nachstehen. Mit dem Entrepreneur Kobayashi ("Mr. K") trat ein Mann in die Szene, der nicht für halbe Sachen zu haben war. Er entwickelte selbst einen Glascourt und verschrieb sich mit großem Elan und mit nicht geringen Preisgeldern dem Damen-Squash. Die JSM International in Tokio Anfang 1990 mit den Disco-Lichteffekten stehen in der Turnierskala ganz oben.

In den letzten Jahren wählten die PSA-Profis die Qatar Open zu ihrem Lieblingsturnier. Einer der Gründe ist das Doha-Sherinton-Hotel mit seinen Sportanlagen und der atemberaubenden Lage am Persischen Golf.


Oft ist es das Umfeld, das bleibenden Eindruck hinterläßt. Bei der WM 1992 in Südafrika machten wir, um der Hektik von Johannesburg zu entgehen, einen Trip nach Soweto, dem Armenviertel der Schwarzen. Dank einer Spende gab es dort auf einem ärmlichen Schulgelände einen Squashcourt - ohne

Glasrückwände, ohne feinen Holz-Fußboden. Doch wer in die leuchtenden Augen der Jugendlichen sah, die ein Squashracket in die Hand nehmen oder gar noch damit auf den Court gehen durften, wird dies ein Leben lang nicht vergessen.

Emotionen sportlicher Art haften von den World Open in Adelaide (Australien) im Gedächtnis. 1991 ging Chris Dittmar, der ewige Zweite der Welt, in seiner Heimatstadt als Favorit an den Start. Im dramatischen Halbfinale mußte er sich aber tief enttäuscht seinem Landsmann Rodney Martin



World Open in Südafrika



EB TEAMS STUTTGART

NEWS - REPORTAGEN
WERBE - INDUSTRIEFILM
SPORT UND MAGAZINBEITRÄGE
DOKUMENTATION / FEATURE

5 x EB - TEAM BETACAM SP
Sony BVW 400 AP - Playback Adapter - Monitor
SQN3 Mischpult - Funkmikrofon - Licht - D-Netz

1 x EB TEAM DIGITAL BETACAM
(DWW 700 WSP 16:9 Format)

2 x BETACAM SP 3 MASCHINEN SCHNITTPLÄTZE MIT DIGITAL BETACAM REKORDER DWW 500 P
(Ostfildern/Stuttgart und Ulm)

AMD MC1000 AVR 75 OFF- und ONLINE

FFO-GmbH
Hedelfinger Str. 22
73760 Ostfildern/Stgt

Tel: 0711 / 44 71 93
Fax: 0711 / 41 24 51
Mobil: 0171 / 4 05 77 33



Dutch Open im Kursaal von Scheveningen

beugen, der durch seinen Sieg im Finale über Jahangir Khan endlich mal wieder die Trophäe nach Australien holte.

Die "Mutter aller Turniere", die British Open, hatte lange Zeit ihre Zelte im Conference-Centre, neben dem Wembley-Stadion aufgeschlagen. 1995 zog die Prestige-Veranstaltung aufs Land - und obwohl die Leekes British Open in Cardiff (Wales) ein großer Erfolg waren, ist man froh, daß sie in diesem Jahr wieder in die

Heimat (London und Birmingham) zurückgekehrt sind.

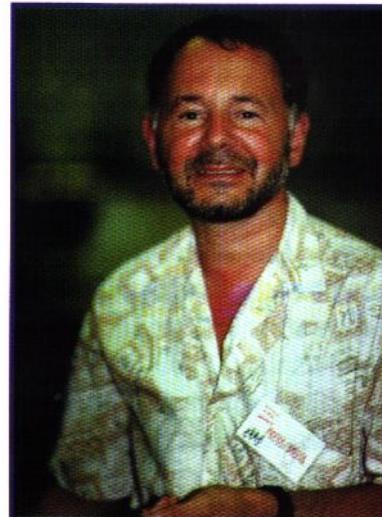
Obwohl Malaysia in den vergangenen Jahren gleich mehrere Male als WM-Gastgeber der Damen und Herren glänzte, hat Ägypten die großen Schlagzeilen des Turniersports geschrieben. Mit den ersten Al Ahram

1996 im Schatten der historischen Pyramiden von Giza haben die Ägypter ein Tournament geschaffen, das von der Ausstrahlung der historischen Stätte getragen und wohl nie übertroffen wird. Wer einmal auf dem mit Millionen Litern Wasser und Koppelsteinen befestigten Wüstenplateau den

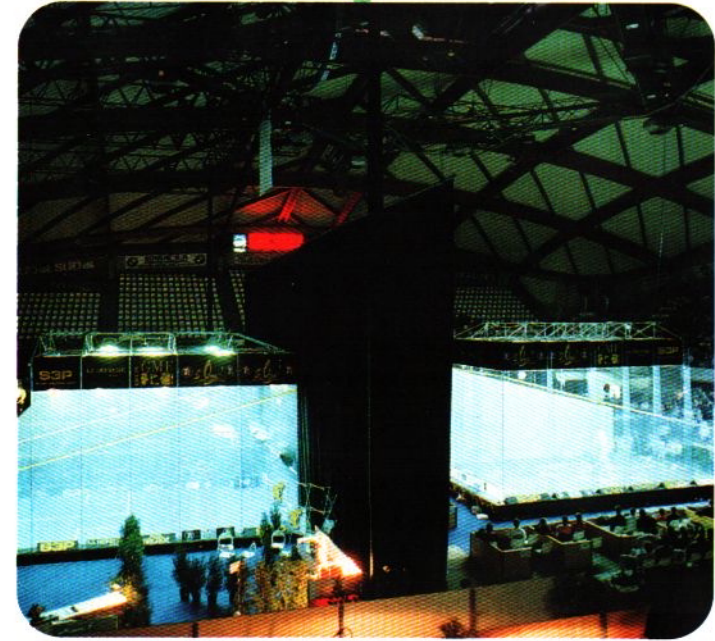
Pyramiden ganz dicht gegenüber gestanden hat, wird dies kaum wieder vergessen.

Die rührigen Ägypter ruhten sich aber nicht auf ihren Lorbeeren aus. Anfang des Jahres schufen sie ein neues Turnier, das dem von Giza nur sehr wenig nachsteht. Für das Grand-Prix-Finale der Damen zog man ans Rote Meer. Im Ferienparadies von Hurghada bauten sie vor der Küste auf einer kleinen Insel einen Glascourt auf. Die besten acht Damen der Welt kreuzten dort ihre Rackets - umgeben von den sanften Wogen des Meeres. Aber wie gesagt: Die Frage nach dem schönsten Turnier(ort) ist nicht einfach zu beantworten.

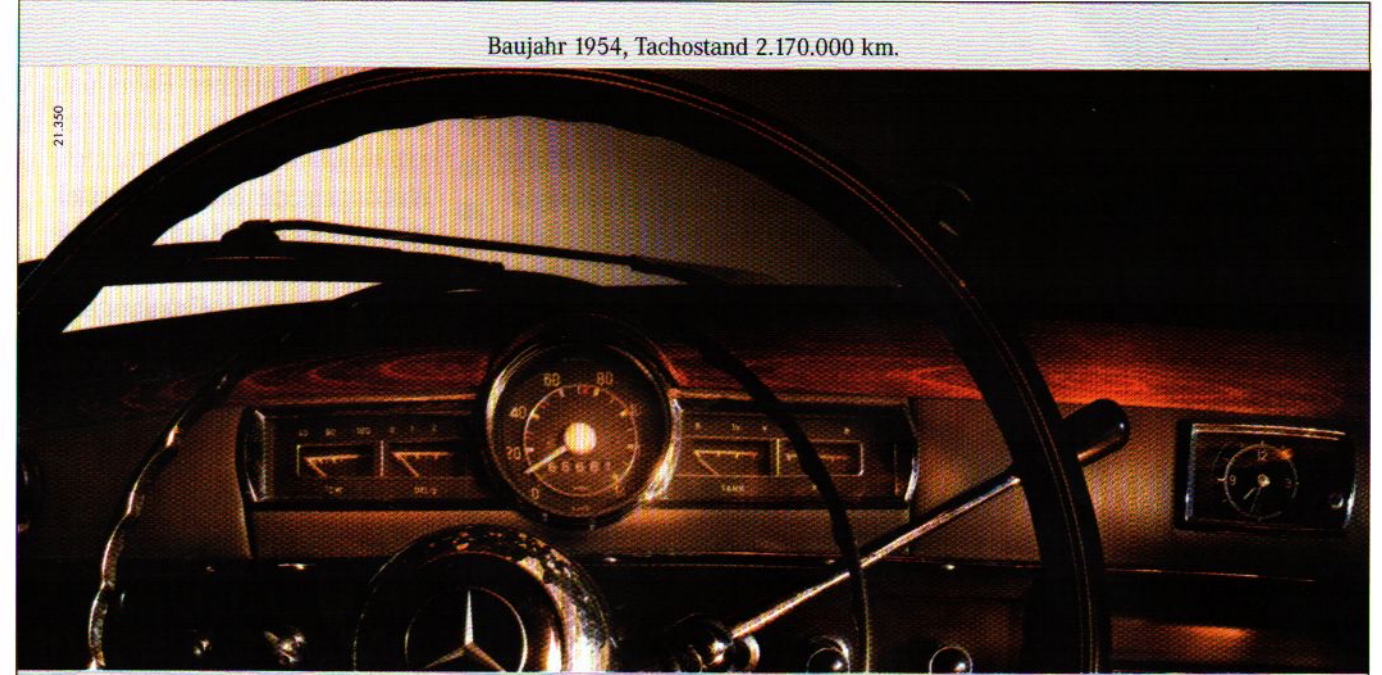
Fritz Borchert



Fritz Borchert, Autor und Fotograf, hat von seinen "vielen Reisen rund um die Welt in über 20 Jahren viele Eindrücke und Erinnerungen" mitgebracht. Der in England lebende Squash-Experte fungiert in diesem Heft auch an anderer Stelle als Autor, und die meisten Bilder stammen aus seiner Kamera.



Squash im Doppelpack: Die World Open in Toulouse



Baujahr 1954, Tachostand 2.170.000 km.

Für manche Weltrekorde braucht man etwas länger.

► Wenn es um Weltrekorde mit dem Auto geht, stößt man immer wieder auf den guten Stern. im Guinnessbuch der Rekorde finden Sie zum Beispiel allein in der Disziplin „Ausdauer“ zwei Mercedes. Als Weltmeister im Dauerlauf ist der 180 D von Marinos Roumeliotis aus Iraklion auf Kreta eingetragen. Bau-

jahr 1954, Gesamtleistung 2.170.000 km. Und noch ist kein Ende in Sicht. Eine erstaunliche Kondition zeigte auch der Mercedes 200 von Herrn H. Hußmann aus Wuppertal. 1982 zugelassen, brachte er es in neun Jahren auf stolze 641.022 km. Mit dem ersten Motor, dem ersten Automatikgetriebe und der ersten Hinterachse.

► Ist es nicht beruhigend zu wissen, daß ein Mercedes neben all seinen offensichtlichen Vorzügen noch eine Reihe verborgener Qualitäten hat?



Mercedes-Benz

Niederlassung Stuttgart der Daimler-Benz AG
 Betrieb Stuttgart-Mitte · Türkenstraße 2 · Telefon (07 11) 25 90-4 44
 Betrieb Böblingen-Hulb · Wolf-Hirth-Straße 28 · Telefon (0 70 31) 6 64-2 80
 Mercedes Forum Stuttgart · Heilbronner Str. 339 · Telefon (07 11) 25 90-6 78

ASICS im Profil

Der japanische Sportartikelhersteller rüstet die deutsche Squash-Damen-Nationalmannschaft aus!

Anima Sana In Corpore Sano – in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist.

Wenn ein Sportartikelhersteller diese Aussage zu seiner Firmenphilosophie macht, dann gibt es vor allem einen Nutznießer: den Sportler - oder eben die Mannschaft. Als eine der größten Firmen dieser Branche weltweit hat ASICS von jeher besonderen Wert darauf gelegt, sich nicht nur mit einer reichhaltigen Produktpalette dem Markt anzupassen, sondern diesen auch innovativ zu beeinflussen. Wozu – ohne Zweifel – auch zielgerichtetes Sponsoring und eben das Ausrüsten erfolgreicher Squash-Spieler/innen gehört... wiederum ganz auf die eingangs erwähnte Firmenphilosophie ausgerichtet. Nationale und internationale Spitzen-Squascher wie die Deutschen Nationalmannschaften, schwören auf ASICS-Schuhe und -Wear; und unzählige, engagierte Freizeitspieler fundieren ihre Siege auf den Schuhen und der Bekleidung der japanischen Firma!

ASICS entwickelt - in Zusammenarbeit mit den ausgerüsteten

Mannschaften und Spieler/innen – ständig neue Indoor-Schuhmodelle. Dank eines revolutionären Dämpfungssystems aus GEL-Kissen in den sportadäquaten Stellen des Schuhs und der speziellen Anpassung des Schuhwerks an die sportartspezifischen Ansprüche sowie den Anforderungen der Spieler, ist es ASICS schnell gelungen, ein hohes Maß an Vertrauen nicht nur unter den Kennern der Szene aufzubauen.

ASICS legt großen Wert darauf, daß nicht nur die Spielergebnisse stimmen, sondern vor allem das Konzept einer erfolgreichen, dynamischen Firma über Spieler/innen mit Charakter und entsprechend professionellem Auftreten vermittelt wird. Mit den Deutschen-Squash-Nationalmannschaften hat ASICS seit Jahren einen idealen Partner für die Umsetzung seiner Ziele gefunden.

ASICS weiß um die hohe spielerische Qualität bei der Squash-Weltmeisterschaft in Stuttgart... und deshalb wünschen wir den deutschen Squash-Damen von ganzem (Sportler-)Herzen viel Glück bei ihren Spielen.

Verlag:
DSRV e.V., Weidenweg 10, 47059 Duisburg

Herausgeber:
Organisationskomitee zu den Squash-Damen-Weltmeisterschaften 1998 in Stuttgart e.V.

Redaktion:
Organisationsbüro der Squash-Damen-Weltmeisterschaften
Zaksport-Management

Verantwortlich für den Text:
täxt – die wort-schneiderei
Gerd C. Schneider, Weinstadt

Fotos:
Fritz Borchert, Stuttgart Marketing,
Friedrichsbau Variété, Bernd Ruof,

Zaksport-Management, Klaus Koelle,
SI Centrum, Stadt Stuttgart, Stadt
Waiblingen, Bernd Sartor, Staatsmini-
sterium Baden-Württemberg, Deut-
sche Bahn AG

Gestaltung:
Werbeagentur Burger & Hildenbrand,
Besigheim

Repro:
Repro-Norm, Waiblingen

Druck:
Druckerei Scheel, Waiblingen

asics

NAME: GEL-DS TRAINER IV
EINSATZ: TRAINING & WETTKAMPF,
HOHER TEMPOBEREICH, LANGSTRECKE
GEWICHT: LEICHTE 305 GRAMM (GR. 9)



BESONDERHEITEN: DUOSOLE, DUOMAX,
GEL DÄMPFUNG, TRUSSTIC-SYSTEM,
AIR-MESH, 3M-REFLEKTOREN.
GIBT'S AUCH ALS DAMENMODELL.

42 KILOMETER ASPHALT
SIND KEIN LAUFSTEG.

„Down under“ – das Maß aller Dinge bei den Squash-Damen

Malaysia 1996
Der WM-Rückblick



In Stuttgart stehen die Australierinnen gleich zweimal im Rampenlicht: Sarah Fitz-Gerald hat ihren Einzeltitel und das Nationalteam den Mannschaftstitel zu verteidigen. Sie waren vor zwei Jahren vom 6. – 19. Oktober 1996 in Kuala Lumpur (Malaysia) die Titelträger. Gut in Szene setzen konnten sich auch die deutschen Spielerinnen: Sabine Schöne erreichte das Viertelfinale, die Mannschaft kam auf den fünften Platz.

Topfavoritin und Nummer 1 der Weltrangliste war die Australierin Michelle Martin angereist. Die damals 29jährige, die seit verganginem Jahr bei den Parsdorf Indians für die Bundesliga gemeldet ist, strotzte vor Selbstbewußtsein und niemand zweifelte daran, daß sie zumindest das Finale erreichen würde. Doch schon in der Runde der letzten Acht war gegen ihre „Landsfrau“ Liz Irving Endstation. Die zwei Jahre ältere Irving gab trotz verlorenem ersten Satz das Match nie verloren und siegte schließlich in vier Sätzen. Schmerzhaft war die Niederlage für Michelle Martin in doppelter Hinsicht, denn sie verlor damit auch ihre Führung in der Weltrangliste an Sarah Fitz-Gerald, die sie seit März 1993 ununterbrochen inne hatte.

Daß der Sieg von Liz Irving über Michelle Martin nicht von ungefähr kam, bewies sie in der nächsten Runde, denn die 23jährige Cassie Jackman benötigte fünf Sätze, um die Australierin in die Schranken zu weisen und ins Finale einzuziehen.

Dort wartete Sarah Fitz-Gerald, die sich während der gesamten WM in bestechender Form prä-

Die deutsche und die australische Damen-Nationalmannschaft – freundschaftlich verbunden!

Die Weltmeisterschaft in Malaysia war – zumindest im Einzel – geprägt von einer faustdicken Überraschung. Diese passierte gleich zu Beginn, als man auf den Glascourt im Civic Center umzog, wo die Viertelfinals gespielt wurden. Als absolute

sentierte und keinen einzigen Satz abgab - auch nicht im Finale. Lange hatte die 27jährige darauf warten müssen, nun war es soweit: Sie war Weltmeisterin und übernahm die Führung in der Weltrangliste.

Für Sabine Schöne war die WM ebenfalls sehr erfolgreich: Sie schaltete die Neuseeländerinnen Sarah Cook und Leilani Joyce aus und verlor erst im Viertelfinale gegen Cassie Jackman, die spätere Vizeweltmeisterin.

Die Parsdorferin zementierte damit ihre Position unter den besten acht Spielerinnen der Welt. Seit 1996 hat sie kontinuierlich an sich gearbeitet, kämpfte sich in der Weltrangliste auf Position 5 vor und nimmt vor der WM in Stuttgart Platz 7 ein.

Zu den absoluten Topfavoriten im Einzel zählen auch in der schwäbischen Metropole Sarah Fitz-Gerald und Michelle Martin.



Gut gemacht!

Glaubte man jedoch vor zwei Jahren noch mit dem Sieg von Fitz-Gerald habe sich ein endgültiger Wachwechsel vollzogen, so scheint Michelle Martin diese Prognose Lügen strafen zu wollen. 1998 gewann sie, wie schon 1997, das berühmteste Squashturnier der Welt, die British Open, gegen ihre Landsfrau und war auch in weiteren Endspielen gegen Fitz-Gerald siegreich.

Angesichts der Dominanz der beiden Australierinnen und den beiden weiteren Top-10-Spielerinnen Liz Irving und Carol Owens war in Malaysia die Frage nach dem Sieger beim Teamwettbewerb eigentlich überflüssig.

Die deutsche Mannschaft hatte das zweifelhafte Vergnügen mit den Australierinnen, den US-Amerikanerinnen und dem Team aus Südafrika in einer Gruppe zu spielen. Auch gegen die ohne die frischgebackene Weltmeisterin Sarah Fitz-Gerald angetretenen Australierinnen verloren Sabine Schöne, Sabine Baum und Karin Berière glatt 0:3. Danach gewannen sie gegen die USA, verloren aber das entscheidende Gruppenspiel knapp gegen die Südafrikanerinnen, so daß „nur“ um Platz fünf gespielt wurde, den sie auch durch Siege über Schottland und die Niederlande erreichten.



Ein Küßchen auf den Erfolg

Toshiba: Fit for Sun.

Der Sonnenschein für Ihr Büro.



Hier und jetzt kommt der ganz besondere Sonnenschein auf den Tisch: der Toshiba Kopierer 1360. Wenn Sie sehen, wie wirtschaftlich und komfortabel er ist, wird nicht nur die Sonne in Ihrem Büro lächeln. Noch Fragen? Anruf genügt!

TOSHIBA WERKSVERRETUNG

TX Kopierer/Telefax
Tel. (07141) 90096
Fax (07141) 902834

TX Kommunikationsges. für Kopie und Textverarbeitung mbH
Keplerstraße 14/1
D-71636 Ludwigsburg



Erfolgsquartett!

Die Australierinnen ließen sich von nichts und niemandem aufhalten und gewannen schließlich auch das Finale gegen die Erzrivalinnen aus England. Und dies, obwohl Michelle Martin gegen die neue Vizeweltmeisterin Cassie Jackman verlor. Sarah Fitz-Gerald gegen Linda Charman und Liz Irving gegen Fiona Geaves machten den Sieg und dritten WM-Titel für Australien perfekt.

Da sich in den vergangenen beiden Jahren die Machtverhältnisse in der Weltspitze nicht verändert haben, stellt sich die Frage nach dem Titelfavoriten eigentlich nicht, sondern nur, wer auf die Plätze kommen wird. Gute Chancen, zumindest ins Halbfinale vorzustoßen, haben die deutschen Damen. Welcher Platz letztlich herauspringt, darüber entscheiden Tagesform und das Quentchen Glück, das immer dazugehört.

Klein, fein und A3. Der Kopierer I550 von Toshiba.

Gestatten: David.



Take it from Toshiba. David, der wohl kleinste A3-Kopierer seiner Klasse, besticht im Wettstreit gegen Große durch große Leistung auf kleinstem Raum: 15 Kopien/Minute, Zoom von 50 bis 200%, 1. Kopie schon nach 5,8 Sek., optionaler 10-Fach-Sorter und autom. Vorlageneinzug. Unser David gegen Ihren Goliath: Anruf genügt!

TOSHIBA WERKSVERRETUNG

TX Kopierer/Telefax
Tel. (07141) 9 0096
Fax (07141) 90 28 34

TX Kommunikationsges. für Kopie und Textverarbeitung mbH · Keplerstraße 14/1 · D-71636 Ludwigsburg

Nation	Letzte Plazierung
AUSTRALIEN	1
ENGLAND	2
SÜDAFRIKA	3
NEUSEELAND	4
DEUTSCHLAND	5
NIEDERLANDE	6
SCHOTTLAND	7
KANADA	9
FRANKREICH	10
ÄGYPTEN	11
USA	12
SPANIEN	13
HONGKONG	14
DÄNEMARK	15
IRLAND	16
MALAYSIA	17
BRASILIEN	18
BELGIEN	-
SINGAPUR	-
SCHWEDEN	-
SCHWEIZ	-
NIGERIA	-
ÖSTERREICH	-
KOLUMBIEN	-